



# 20

JAHRESBERICHT

# 22



Landesverband  
Niedersächsischer  
Musikschulen



○ „Musikschulen sind ein  
musikalisches Zuhause  
voller Fantasie, Kreativität  
und Gemeinschaft.“

Beitrag Mitgliederversammlung 2021

# GRUßWORT DER PRÄSIDENTIN

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freund\*innen der Musikschulen**

seit nunmehr fast einem Jahr tauche ich als Präsidentin des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen immer mehr und noch einmal ganz neu in die Tiefen der wunderbaren Welt der Musik ein. Als Kultusministerin habe ich die Arbeit der Musikschulen sehr schätzen gelernt. Immer wieder habe ich gesehen, wie wertvoll Musik für die Entwicklung von Kindern und der gesamten Schulgemeinschaft ist.

Nun lerne ich die vielfältigen Rahmenbedingungen kennen, unter denen diese wunderbare Arbeit geleistet und ermöglicht wird. Und ich erkenne auch, welche große Herausforderungen zu bewältigen sind, um unser Musikschulnetzwerk zu erhalten. Ohne leistungsfähige Musikschulen wäre unsere gesamte niedersächsische Musikkultur bedroht. Ohne Musikschulen gäbe es keinen Berufsnachwuchs, vor allem keine Musikfachkräfte in Schulen und Musikschulen!

Ich bin mein Amt mit ganz viel Elan angetreten und kann jetzt schon mit Überzeugung sagen, dass es mir eine große Freude ist, all meine Möglichkeiten auszuschöpfen, die musikalische Bildungsarbeit in Niedersachsen noch weiter ausbauen zu helfen und sie vor allem in der Wahrnehmung politischer Entscheidungsträger dorthin zu geleiten, wo sie aus meiner Sicht am besten aufgehoben wäre: Ganz oben auf der Agenda.



Ich bedanke mich bei der Geschäftsstelle und dem Vorstand des Landesverbandes, die mir einen guten Einstieg in die Musikschullandschaft ermöglicht haben. Die Zusammenarbeit bereitet mir große Freude. Deshalb freue ich mich darauf, gemeinsam mit Ihnen alle weiteren Schritte auf diesem Weg zu gehen und wünsche uns Energie und viel Erfolg bei unserer gemeinsamen Aufgabe.



Ihre

**Frauke Heiligenstadt MdB**  
Präsidentin des Landesverbandes  
niedersächsischer Musikschulen

# GRÜßWORT DES VORSITZENDEN

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

hinter uns liegt ein Jahr des Aufbruchs. Nach vielen Herausforderungen der Pandemie – damit meine ich auch das Studium von Hygienekonzepten und Landesverordnungen, die Organisation von Fernunterricht und dergleichen mehr - ist endlich wieder der fast normale Musikschulalltag zurückgekehrt. Wie sehr haben wir die gemeinsamen musikalische Begegnungen in all ihrer Vielfalt und ohne Einschränkungen vermisst!

Gewappnet mit der Erfahrung, auch Krisenzeiten überstehen zu können und mitunter atemberaubend schnelle Anpassungsleistungen zu vollbringen, hat sich die neue Verbandsführung aktuellen Herausforderungen zugewandt. Vordringliches Ziel ist, das Land für eine angemessene Mitfinanzierung unserer musikalischen Bildungsarbeit zu gewinnen. Den bundesweit letzten Platz in Sachen Landesförderung wollen wir endlich verlassen! Mit unserer Präsidentin Frauke Heiligenstadt MdB haben wir eine sehr erfahrene und engagierte Politikerin an unserer Seite. Sie kennt die politischen Wege, die einzuschlagen sind. Wir brauchen aber auch jede einzelne Musikschule, die auf „Ihre“ Landtagsabgeordneten zugeht und sie für unsere Sache gewinnt. Ich vertraue auf die Stärke und die Kreativität, die wir gemeinsam entfalten.

Neben der gemeinsamen Arbeit an der politischen Strategie hat der Vorstand neue Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Die

Weiterentwicklung der Begabungs- und Nachwuchsförderung, der Umgang mit dem kommenden Anspruch auf Ganztagsbetreuung, die Aufwertung des Berufsbildes von Musikschullehrkräften, der bereits spürbare Personalmangel sowie der Aufbau des „Netzwerkes Inklusion“ sind Themen, denen wir uns in besonderer Weise zuwenden. Um neue Aufgabenfelder zu erschließen, wurde zudem eine Arbeitsgruppe „Innovation Niedersachsen (IN-NI)“ eingerichtet.

Ich danke allen, die sich mit viel Idealismus und Überzeugung für unsere Musikschulen einsetzen, ganz besonders Frau Heiligenstadt, den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle. Unsere (neuen) Schulleiter\*innen möchte ich ermutigen, sich zu vernetzen und ohne Scheu auch kritisch nachzufragen, denn unser Motto heißt: Nur gemeinsam sind wir stark!

In diesem Sinn grüßt Sie herzlich



**Holger Denckmann**


Vorsitzender des Landesverbandes  
niedersächsischer Musikschulen



# INHALT

<b>DER LANDESVERBAND</b>	08
<b>AKTIVITÄTEN</b>	14
<b>POLITIK &amp; STRATEGIE</b>	28
<b>DATEN &amp; FAKTEN</b>	32
<b>LANDESFÖRDERUNG</b>	34
<b>WIR MACHEN DIE MUSIK!</b>	38
<b>YOUNG PROFESSIONALS</b>	40
<b>QUALIFIZIERUNG</b>	46
<b>ÖFFENTLICHE MUSIKSCHULEN</b>	48
<b>AUS DEN MUSIKSCHULEN</b>	50
<b>IMPRESSUM</b>	58





**„Musikschulen  
sind ein unverzichtbarer Teil  
unseres Bildungssystems.  
Musikalische Bildung für jung und alt  
ist der Bildungsauftrag.“**

Sven Ambrosy,  
Landrat des Landkreises Friesland und  
Präsident des Niedersächsischen Landkreistages

# DER LANDESVERBAND

## Aufgaben

Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. ist Fach- und Trägerverband von 74 Musikschulen, die Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) sind. Der Landesverband erstrebt ein Zusammenwirken aller für die Einrichtung, Unterhaltung und Förderung von Musikschulen tätigen Kräfte. Der Landesverband trägt durch die Zusammenarbeit mit allen Institutionen, Organisationen und Akteuren des Musiklebens maßgeblich zur Förderung des instrumentalen und vokalen Musizierens und der Musikerziehung im Bundesland bei. Die Entwicklung von inhaltlichen, pädagogischen und organisatorischen Rahmenrichtlinien und Konzepten, die Mitarbeiter- und Führungskräftequalifizierung, die Konzeption und Durchführung von Projekten, Förderprogrammen und Fachtagungen sind wichtige Felder, in denen der Landesverband niedersächsischer Musikschulen die Qualitätsentwicklung an den Musikschulen und der niedersächsischen Musiklandschaft unterstützt. Weitere Aufgaben sind die Information der Öffentlichkeit sowie die Beratung der Musikschulträger und des Landes. Im Auftrag des Landes leitet der Landesverband Fördermittel an anspruchsberechtigte Musikschulen weiter.

Der Landesverband arbeitet eng mit folgenden Behörden, Verbänden und Einrichtungen zusammen:

- Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM Bundesverband)
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Landesmusikrat Niedersachsen e.V. und Mitgliedsverbände
- Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V. und Mitgliedsverbände
- Musikland Niedersachsen gGmbH
- Kommunale Spitzenverbände Niedersachsens (Städtetag, Landkreistag, Städte- und Gemeindebund)
- Arbeitskreis niedersächsische Kulturverbände (akku)
- Hochschulen und Ausbildungsstätten (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hochschule Osnabrück, Institut für Musik, Carl-v. Ossietzki Universität Oldenburg u.a.)
- Landesmusikakademie Niedersachsen
- Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Stiftungen (Niedersächsische Sparkassenstiftung, Stiftung Niedersachsen u.a.)
- Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)
- Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (NifBE)

Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben wird der Landesverband vom Land Niedersachsen mit einer Finanzhilfe gefördert.





## Verbandsführung

### Präsidentin

**Frauke Heiligenstadt** MdB

### Geschäftsführender Vorstand

**Holger Denckmann** / Vorsitzender

Leiter der Musikschule der Stadt Oldenburg

**Daniel Keding** / stv. Vorsitzender

Leiter der Städtischen Musikschule Braunschweig

**Saskia Reher** / Beisitzerin

Leiterin der Musikschule der Samtgemeinde Hanstedt e.V.

**Alexander Käberich** / Beisitzer

Leiter der Musikschule Holzminden e.V.

**Martin Nieswandt** / Beisitzer

Direktor der Musikschule des Emslandes e.V.

### Erweiterter Vorstand

Dem Erweiterte Vorstand gehören neben den Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes, die Sprecher\*innen der vier Musikschulregionen sowie die Vertreter\*innen der Kommunalen Spitzenverbände zusammen.

### Regionalsprecher

Region Weser-Ems

**Michael Gudenkauf** / Leiter der Musikschule Lohne e.V.

Region Braunschweig

**Sven Trümper** / Leiter der Kreismusikschule Peine

Region Hannover

**Gunter Geweke** / Leiter der Musikschule Seelze

Region Lüneburg

**Lothar Nierenz** / Leiter der Musikschule der Hansestadt Lüneburg

### Vertreter\*innen der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens

**Christiane Cordes** / Niedersächsischer Städtetag

Leiterin des Kulturamtes der Stadt Oldenburg

**Bettina Conrady** / Niedersächsischer Landkreistag

Erste Kreisrätin des Landkreises Goslar

**N.N.** / Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

### Ehrenpräsidentin

**Gitta Connemann** MdB

**Gabriele Lösekrug-Möller**

### Ehrenvorsitzende

**Geert Latz, Ernst Neuhäuser,**

**Johannes Münter, Sigird Neugebauer-Schettler**

# DER LANDESVERBAND

## Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen hat ihren Sitz im Haus des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover. Der Landesverband bildet eine Bürogemeinschaft mit dem Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V., dem Landesmusikrat Niedersachsen, der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkus und dem Deutschen Tonkünstlerverband.

### Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle

**Klaus Bredl**, Geschäftsführung

**Sylvia Stamm**, Sekretariat

**Katrin Schulze**, Buchhaltung

**Christopher Nimz**, Projektmanagement „Wir machen die Musik!“

**Stephanie Seegers**, Fortbildung und Qualifizierung

**Celina Stremel**, Marketing und Social Media



v.l. Celina Stremel, Sylvia Stamm, Klaus Bredl, Stephanie Seegers, Christopher Nimz, Katrin Schulze

## Vernetzung

### Mitgliedschaften

Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM), im Landesmusikrat Niedersachsen e.V. (LMR), in der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V. (LKJ), im Arbeitskreis der Kulturverbände in Niedersachsen (akku), im Kommunalen Arbeitgeberverband Niedersachsen (KAV) und in der Kulturpolitischen Gesellschaft (KuPoGe).

### Vernetzt in Niedersachsen

Der Landesverband vertritt die Interessen der niedersächsischen Musikschulen in allen kultur- und bildungspolitischen Belangen. Er fördert und fordert Musikschararbeit mit Qualität und unterstützt die Musikschulen durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung. Regelmäßiger und intensiver Austausch erfolgt mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Niedersächsischen Kultusministerium, der Musikland Niedersachsen gGmbH sowie mit den Abgeordneten des niedersächsischen Landtags.

### Mitgliedschaften in Fachkommissionen und Landesausschüssen

Zur Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben engagieren sich Mitglieder des Verbandsvorstandes und Vertreter\*innen der Musikschulen ehrenamtlich in verschiedenen Fachkommissionen und Landesausschüssen:



- **Niedersächsische Musikkommission**  
(Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur)  
Holger Denckmann (Musikschule der Stadt Oldenburg)
- **Förderprogramm Hauptsache Musik:Niedersachsen**  
(Niedersächsisches Kultusministerium)  
Daniel Keding (Städtische Musikschule Braunschweig)
- **Musikalische Bildung**  
(Landesmusikrat Niedersachsen e.V.)  
Michael Gudenkauf (Musikschule Lohne e.V.),  
Ulrich Bernert (Musikschule Laatzen e.V.)
- **Populärmusik und Jazz**  
(Landesmusikrat Niedersachsen e.V.)  
Alexander Schories (Musik- und Kunstschule Stadt Garbsen), Claas Henning-Dörries (Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück), Thomas Zander (Musikschule der Landeshauptstadt Hannover)
- **Berufsfeld Musiker\*in**  
(Landesmusikrat Niedersachsen e.V.)  
Saskia Reher (Musikschule Samtgemeinde Hanstedt),  
Klaus Bredl (Landesverband niedersächsischer Musikschulen)
- **Jugend Musiziert**  
(Landesmusikrat Niedersachsen e.V.)  
Gerd Baumgarten
- **Landesbegegnung Jugend jazzt**  
(Landesmusikrat Niedersachsen e.V.)  
Andreas Bürgel (Musikschule der Landeshauptstadt Hannover)





**„Die öffentlichen Musikschulen garantieren ein einzigartiges Netzwerk musikalischer Bildung in Niedersachsen.“**

Frauke Heiligenstadt MdB

# AKTIVITÄTEN

## Arbeitsgruppen

Mit der Gründung von Arbeitsgruppen reagiert der neugewählte Vorstand des Landesverbandes auf neue Herausforderungen und veränderte Rahmenbedingungen der Musikschularbeit. Folgende Arbeitsgruppen wurden ins Leben gerufen:

- **Berufsbild Musiklehrer\*in**  
Leitung: Saskia Reher
- **Innovationsraum Niedersachsen (IN-NI)**  
Leitung: Martin Nieswandt
- **Marketing & Events**  
Leitung: Gunter Geweke
- **Nachwuchs- und Begabungsförderung**  
Leitung: Daniel Keding
- **Politik und Strategie**  
Leitung: Holger Denckmann
- **Schule und Ganztagschule**  
Leitung: Alexander Käberich

Die genannten Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit nach der Sommerpause 2022 aufgenommen. Mitglieder der Arbeitsgruppen sind i.d.R. Leitungskräfte und Lehrkräfte der öffentlichen Musikschulen Niedersachsens. In einigen Arbeitsgruppen sind auch Vertreter\*innen von Hochschulen und allgemein bildenden Schulen sowie weiterer Partnereinrichtungen und -verbände eingebunden. Die Teilnahme an Arbeitsgruppen ist grundsätzlich offen. Die Besetzung obliegt den jeweiligen

Leiter\*innen. Bei Interesse an einer Mitwirkung sind diese entsprechend zu kontaktieren.

## Berichte aus den Arbeitsgruppen

### Wo bleibt der künstlerische und musikpädagogische (Berufs-)Nachwuchs?

Die AG Nachwuchs- und Begabungsförderung (AG NBF) hat sich die Aufgabe gestellt, Handlungsfelder im Bereich der aktuellen Nachwuchsarbeit zu erörtern, zu diskutieren und zu prüfen, um daraus konstruktive Weiterentwicklungsvorschläge zu erarbeiten. Diese werden auf Vorstandsebene und in der Mitgliederversammlung präsentiert sowie ggf. diskutiert, empfohlen oder auch bei Interesse sogleich umgesetzt. Derzeit setzt sich die Arbeitsgruppe hauptsächlich mit dem Lehrkräftemangel an





Musikschulen, der bereits jetzt schon deutlich zu spüren ist, auseinander. Darüber hinaus wird das Angebotsportfolio zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit ausgeprägtem musikalischem Interesse und Motivation, mehr Musik machen zu wollen, bis hin zur Studien- und Berufsvorbereitung (SVA) für künstlerische und pädagogische Hochschulstudiengänge weiter entwickelt.

Die Arbeitsgruppe hat sich im März 2023 erstmalig in neuer Besetzung getroffen. Ihr gehören Vertreter\*innen sowohl der niedersächsischen Musikschulen als auch der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück an. Die AG wird die Themen unter folgenden Kriterien weiterentwickeln und bearbeiten:

- Bewertung der aktuellen Nachwuchs- und Begabungsförderungs-Formate und Konzepte (Studienvorbereitende Ausbildung (SVA) und YOUNG PROFESSIONALS (YP), ggf. weitere)
- Weiterentwicklung der aktuellen Nachwuchs- und Begabungsförderungs-Formate mit der Strukturierung von Schrittkriterien neuer abgeleiteter Maßnahmen zur Weiterleitung an den Landesvorstand bzw. ggf. an die Mitgliederversammlung
- Diskussion und Aufstellung neuer Nachwuchs- und Begabungsförderungs-Formate und Konzepte

Der Status quo unserer aktuellen Struktur und Systematik:

1. In den letzten beiden Vorstandsperioden erarbeitete die AG bereits ein „Systematisch-musikalisches-individual-Begabungsförderungs-Konzept“, kurz „smibf“ genannt. Dieses ist der Versuch, alle Optionen und Angebote, die wir einerseits bereits praktizieren und uns zukünftig wünschen oder wichtig wären, in eine Matrix zu gießen. Das Ergebnis wurde vor vier Jahren bereits der Mitgliederversammlung und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur vorgestellt.
2. Aus diesem Konzept wird aktuell sowohl die SVA (für ca. 14 – 18-jährige) als auch das Teilmodul YOUNG PROFESSIONALS (für ca. 8 – 13 Jährige) landesweit umgesetzt. Die SVA wird aus der Finanzhilfe des Landes anteilig finanziert. Fördermittel für YOUNG PROFESSIONALS stammen aus dem Förderprogramm des Niedersächsischen Kultusministeriums „Hauptsache:Musik Niedersachsen“. Coronabedingt liefen die Angebote im Rahmen der YOUNG PROFESSIONALS schwierig an, nun beginnt das Konzept jedoch erfreulicherweise mit Leben und Aktivitäten gefüllt zu werden: zwei „YOUNG PROFESSIONALS -Hochschultage“ fanden erfolgreich mit je rund 25 teilnehmenden Kindern sowohl an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie am Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück statt. Beide Hochschulen haben Interesse an einer Fortführung dieses Formats signalisiert. Bei den regional angesiedelten „YOUNG PROFESSIONALS-Tagesseminare“ ist dagegen noch „Luft nach oben“, sprich: bei den Musikschulen müssen die YOUNG

# AKTIVITÄTEN

PROFESSIONALS-Angebote vielfach noch ankommen. Alle Lehrkräfte sind aufgerufen, musikalisch auffälligen und motivierten Schüler\*innen bzw. deren Eltern die Teilnahme an den regionalen Angeboten zu empfehlen.

3. Aus dem Fördertopf „Wir machen die Musik!“ stehen - bislang zeitlich befristet - Sonderfördermittel bereit, die sich an musikalisch interessierte und motivierte Kinder richten. Diese erhalten im Anschluss an die Kurse in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen weiterführende Angebote, die an den Musikschulen durchgeführt werden. Mit diesen Fördermitteln können explizit auch Fördermaßnahmen für Kinder mit Fluchterfahrung (z. B. aus der Ukraine) finanziert werden.
4. Eine Umfrage bei unseren Mitgliedsschulen ergab, dass in den kommenden zehn Jahren mit etwa 40% unserer Lehrkräfte in Rente gehen und die Hochschulen nicht annähernd die dann benötigte Anzahl an neuen Lehrkräften ausgebildet haben werden. Der Nachwuchs fehlt.
5. Auf Bundesebene bildet sich derzeit ein Austausch-Forum mit den Schwerpunktthemen „Fachkräftemangel/ Personalentwicklung/ Nachwuchsgewinnung“ sowie „Berufsfeldpraktikum Musikschule“.

Daniel Keding  
Leiter der AG Nachwuchs- und Begabungsförderung



## Neue Lehrkräfte braucht das Land!

Der Alltag einer Musikschullehrkraft war schon immer dem gesellschaftlichen Wandel unterworfen. Es wird wohl kaum eine aktuell unterrichtende Lehrkraft noch Unterrichtsverhältnisse vorfinden, die mit ihren eigenen Erfahrungen als Schüler\*in identisch sind. Kunst muss sich immer wieder dem Neuen zuwenden. Unterrichten ist eine künstlerische Tätigkeit. Folglich passiert im ganzen Land täglich viel Kunst in unseren Musikschulen. Schüler\*innen jeglichen Alters besuchen mindestens einmal wöchentlich „ihre“ Musikschule. Die Lust auf Musik ist da und man hört und sieht sie auch: Was wären Ausstellungseröffnungen, Stadtteilstefte, Kita-Aufführungen, Seniorennachmittage u.ä. ohne Musik? Ohne Musikschule?



Hinter jedem Auftritt von Schüler\*innen steht eine Musikschullehrkraft, die all dies vorbereitet und begleitet hat. Hinter dieser Musikschullehrkraft liegt ein mindestens vierjähriges Studium an einer Musikhochschule. Und davor liegen viele Jahre Unterricht. Oftmals an einer Musikschule. Die Zeit in einer Musikschule muss für viele der aktuell unterrichtenden Musikschullehrkräfte eine gute Zeit gewesen sein, schließlich haben sie den Weg zurück zur eigenen Ausbildungsstätte gefunden.

Aktuell entscheiden sich immer weniger Schüler\*innen für ein Studium der Instrumentalpädagogik/ Elementarmusikpädagogik bzw. für den Beruf der Musikschullehrkraft. Dieser Rückgang an Lehrpersonal und Studierenden ist an vielen Stellen in unseren Musikschulen schon spürbar und wird es zunehmend sein. Was sind Ursachen für diese Entwicklung? Warum haben Musikschulen in der Gesellschaft nach wie vor ein hohes Ansehen, aber kaum mehr Berufsnachwuchs?

Was muss besser oder anders laufen, damit junge Musiker\*innen den Weg (zurück) in die Musikschule finden?

Faire Bezahlung ist sicherlich ein wichtiges Thema. Daran arbeitet der Landesverband an anderer Stelle bereits intensiv. Aber wie steht es mit Zugangsvoraussetzungen zu Studienplätzen, wie sieht es mit der eigenen künstlerischen Tätigkeit aus? Wie lässt sich eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie herstellen, wenn die Kita/ Schule der eigenen Kinder um 16 Uhr schließt und der eigene Unterricht dann gerade startet?

Die Frage scheint nicht mehr zu sein, was wir von unseren Bewerber\*innen erwarten können, sondern was WIR ihnen bieten können.

Die AG Berufsbild/ Berufsnachwuchs will Musikschule neu denken: Wo sind wir gut? Was müssen wir dringend verändern, damit wir Wünschen von Lehrkräften gerecht werden können. Diese AG braucht viele Erfahrungen aus der Praxis, damit möglichst ein breites Bild entsteht, was Musikschularbeit im Land Niedersachsen täglich bedeutet. Dabei muss aber auch auf die geschaut werden, die aktuell unterrichten. Sie sind die Vorbilder der Lehrer\*innen von morgen. Arbeitsbedingungen zu hinterfragen und zu optimieren ist eines der dringlichsten Ziele dieser AG. Packen wir es gemeinsam an. Für uns alle und für die Zukunft von Musikschulen in diesem Land.

Saskia Reher  
Leiterin der AG Berufsbild Musiklehrer\*in



# AKTIVITÄTEN



## **Die Arbeitsgemeinschaft „Digitale Strategie“ wird zum „Innovationsraum Niedersachsen (IN-NI)“**

Nach der Corona-Pandemie mit den radikalen Erfahrungen der Lockdowns musste auch die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Digitale Strategie“ einen Weg in eine neue Normalität finden. Die AG wollte noch stärker alle Musikschulen in das Thema Digitalisierung mit einbeziehen und darüber hinaus ein Innovationsmotor werden. Da ist es ein logischer und zwangsläufiger Schritt, dass sich die AG mit ihrem veränderten Selbstverständnis und weitergefassten Ziel, auch einen neuen Namen gibt.

Anfang 2023 wurde die AG „Digitale Strategie“ zum „Innovationsraum Niedersachsen (IN-NI)“ und der zentrale Ort von

IN-NI ist nun - wie sollte es anders sein - ein virtuelles Forum, genannt „Musikschulplenum“. Alle zwei Monate trifft sich die Gruppe online. Dort können alle Fragen, die über den Tellerrand des Musikschulalltags hinausführen, behandelt werden und Strömungen und Impulse aufgenommen werden. Ziel ist es, innovative Ideen, Modelle und Konzepte zu entwickeln, die helfen, unsere Musikschulen zukunftsfähig und den Anforderungen der Post-Corona-Zeit gewachsen zu machen.

Aus dem Musikschulplenum heraus formieren sich kleine agile Gruppen mit definierten und überschaubaren Aufträgen, deren Ergebnisse nach Möglichkeit bereits im nächsten Treffen des Plenums eingespielt werden können. Auf diese Weise soll ein stetiger Kreislauf von innovativem Denken und Handeln erzeugt werden. Impulse externer Expert\*innen, die zu den Plenumstreffen geladen werden, weiten den Blick und ermöglichen es, ihre Gedanken und Ideen den Musikschulen zugänglich zu machen.

Kern der Innovation ist es, dass sie Neues hervorbringt. Der Kern der Zukunft ist, dass sie noch gestaltet werden will. Daher will der IN-NI allen die Gelegenheit geben, sich zu beteiligen und sich einzubringen.

Ich freue mich, Sie bei einem der nächsten Online-Treffen in unserem „Musikschulplenum“ zu begrüßen!

Martin Nieswandt  
Leiter der AG Innovationsraum Niedersachsen

## **Ganztag - neu ausrichten und mit kultureller Bildung gestalten**

2021 wurde das „Gesetz zur ganztägigen Förderung im Grundschulalter“ von Bundestag und Bundesrat beschlossen. Ab 2026 wird sukzessive der Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Kinder der 1. bis 4. Klasse umgesetzt. Realisiert wird dieser Rechtsanspruch vor allem durch Länder und Kommunen mit ihren Trägern vor Ort.

Die öffentlichen Musikschulen sind seit vielen Jahren über das Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ fester Kooperationspartner in vielen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung können Möglichkeiten gestärkt werden, um kulturelle Bildung als festen Bestandteil des Bildungskonzeptes junger Menschen zu etablieren. Im Koalitionsvertrag der Landesregierung werden Musikschulen als Kooperationspartner für die Umsetzung des Angebotes im Ganztage ausdrücklich erwähnt. Weiter heißt es: „Uns ist dabei wichtig, hohe Ansprüche an die Qualität zu legen und auch die Rhythmisierung im Sinne eines guten Lernens mitzudenken. Hierfür treiben wir die Verzahnung mit Jugendarbeit, Jugendhilfe und Vereinen voran.“ Dazu braucht es eine dauerhafte und ausreichende finanzielle Absicherung - Ganztage und Bildungslandschaften sind keine Projekte, sondern eine strukturelle Grundversorgung.

Musikschulen, Museen, Theater und Bibliotheken sind von den bevorstehenden Strukturveränderungen ebenso betroffen wie der Sport und weitere Träger. Für die öffentlichen Musikschulen

ergeben sich jedoch weiterführende Handlungsfelder, die über das eigentliche Angebot im Ganztage hinaus gehen.

- Der Instrumental- und Vokalunterricht muss auch am frühen Nachmittag weiterhin möglich sein.
- Räume in den allgemein bildenden Schulen müssen auch nach Einführung des Rechtsanspruchs auf den Ganztage von Musikschulen genutzt werden können.
- Für individuelle Unterrichtsangebote der Musikschulen im Ganztage muss es möglich sein, Unterrichtsgebühren zu erheben.
- Das Berufsbild der Lehrkräfte an Musikschulen wird sich verändern, sodass ein umfangreiches Fortbildungsprogramm entwickelt werden muss.



# AKTIVITÄTEN

Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene sind vom VdM Arbeitsgruppen zu diesem Thema gebildet worden. Die Arbeitsgruppe des Landesverbandes setzt sich aus Vertreter\*innen der Musikschulleitungen und Leiter\*innen ausgewählter Grundschulen zusammen, auf Bundesebene sind es Vertreter\*innen der VdM Musikschulen aller 16 Bundesländer. Während auf Bundesebene eine Zusammenstellung guter Kooperationen in der Ganztagsarbeit und eine Synopse der landesspezifischen Regelungen anvisiert wird, geht es auf Landesebene um Konzepte und Möglichkeiten einer Umstrukturierung im Ganztag. Die Regionalkonferenzen haben sich dem Thema intensiv angenommen, um ein Meinungsbild zu erstellen. Auf Vorstandsebene gab es Gespräche mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie dem Niedersächsischen Kultusministerium. Die Präsidentin des Landesverbandes Frauke Heiligenstadt MdB und Vertreter des Vorstandes haben mit dem Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs und Kultusministerin Julia Willie Hamburg direkte Gespräche geführt und die Position der öffentlichen Musikschulen dargestellt.

Alexander Käberich  
Leiter der AG Schule und Ganztagschule



## Netzwerk Inklusion Niedersachsen

Christiane Joost-Plate und Sigrid Neugebauer-Schettler wurden vom Vorstand des Landesverbandes zu „Inklusionsbeauftragten“ ernannt. Ihre Aufgabe ist es, die Implementierung des von der Bundesversammlung verabschiedeten Entwicklungsprozesses „Netzwerk Inklusion“ gemeinsam mit den niedersächsischen Musikschulen zu planen, Begleitung bei der Umsetzung anzubieten, sowie Prozesse des inklusiven Handlungsfeldes zu unterstützen.

Auf Basis der vom VdM verbindlich formulierten Ziele und Strategien (Potsdamer Erklärung, Netzwerk Inklusion) erfolgte dies im vergangenen Jahr auf verschiedenen Ebenen:

1. Plenumsvortrag und Workshop für alle niedersächsischen Musikschulleitungen in der Mitgliederversammlung in Stade im Juni (für diejenigen, die nicht vor Ort dabei sein konnten, war eine virtuelle Teilnahme möglich)
2. Themenspezifischen Fortbildungen als inklusives Angebot und Einstieg für alle Mitarbeiter\*innen an niedersächsischen Musikschulen. Dieses Angebot wird 2023 fortgesetzt.
3. Inklusive Seminare und Workshops an niedersächsischen Musikschulen und Musikhochschulen (Hannover, Osna-brück, Oldenburg, Lüneburg). An den Standorten existiert bereits seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen der EMP, Rehabilitationswissen-schaften, Sonderpädagogik und Musikpädagogik.

Zahlreiche künstlerische und pädagogische Veranstaltungen, Fördermaßnahmen (insbesondere im Zusammenhang mit der Geflüchtetenwelle aus der Ukraine) verhalfen, die Bedeutung von Inklusion im musikalischen Umfeld in breite Bevölkerungsschichten und Bildungseinrichtungen zu transportieren.

- Ein besonderes Highlight waren die „Inklusiven Aktionstage mit Musik und Tanz“ im November 2022 in der Hochschule Osnabrück (Fachbereich EMP). In der gemeinsam mit der Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück durchgeführten Veranstaltung fiel das inklusive Tanz- und Trainings- Duo Adriana und Adrian (2 Menschen mit und ohne Down-Syndrom, Tanzbar Bremen) sowie die Hamburger „Mischa Gohlke Band“ mit ihrem fast gehörlosen Gitarristen und Leiter auf.
- In ähnlicher Weise beeindruckend war das 20-jährige Schuljubiläum der ILMASI-Förderschule in Hannover. Die Einrichtung steht für ein gelungenes Modell für ein inhaltlich, pädagogisch und persönlich gelebtes umfassendes Inklusions-Verständnis und hat für kulturelle Bildungseinrichtungen Vorbildcharakter.
- Im Mai 2022 sorgte der „Bandtag am Hbf“ in Hannover für besonderes Aufsehen. Die Veranstaltung bestach durch ihre programmatische Mischung und die Zusammensetzung der Bands. In aller Vielfalt und Diversität offenbarte sich durchweg eine beeindruckende hohe künstlerische Qualität.

Christiane Joost-Plate & Sigrid Neugebauer-Schettler  
Niedersächsische Landesbeauftragte für Inklusion



# AKTIVITÄTEN

## „Vital Village“ - Stiftung Niedersachsen startet Förderprogramm für den ländlichen Raum

Homeoffice, Naturnähe, günstigere Mieten, weniger Verkehr und mehr Freiraum für individuelle Gestaltung - der ländliche Raum hat längst nicht mehr den Stempel des Provinziellen und der leicht vermufft hinter den Bergen lebenden Gestrigen. Spätestens seit der Pandemie wird dieser Lebensraum neu entdeckt, in Teilen auch neu beatmet - aber in jedem Fall gestaltet. Im Zuge der Entstehung vieler Coworking-Spaces, Wohnprojekte und Begegnungsorte im ländlichen Raum, muss die Frage gestellt werden: Und was ist mit der Kultur?


Aus diesem Grund lud die Stiftung Niedersachsen im vergangenen Jahr Akteur\*innen unterschiedlichster Initiativen, Vertreter\*innen von Kommunen, Lehrende, Forschende und Menschen, die aktiv kulturelle Bildungsarbeit leisten zum Austausch ein. Auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse wurde ein neues Förderprogramm mit dem Titel „Vital Village“ beschlossen, welches u.a. auch den öffentlichen Musikschulen eine neue Tür öffnet und ihnen im ländlichen Raum eine zentrale Bedeutung verschaffen kann. „Der ländliche Raum ist mit

großen Herausforderungen konfrontiert. Vital Village unterstützt die Menschen vor Ort dabei, mit Mitteln der Kultur selbst Akteur\*innen des Wandels zu werden und ihr Lebensumfeld positiv zu gestalten“, erläutert Dr. Gunter Dunkel, Präsident der Stiftung Niedersachsen, das neue Förderprogramm.

Immer wieder ist im Laufe des Workshops deutlich geworden, dass es für den notwendigen Transformationsprozess Hauptamtlichkeit vor Ort braucht. Natürlich lebt „das Land“ vom ehrenamtlichen Engagement. Chöre, Blasorchester, Kulturvereine und die Feuerwehr sind ohne diese gesellschaftlichen Strukturen nicht zu denken. Soll es jedoch eine zentrale Anlaufstelle zur Koordination von kulturellen Aktivitäten geben, braucht es Menschen, die sich hauptamtlich einbringen können. „Vital Village“ macht das möglich. Die Stiftung Niedersachsen wird insgesamt 250.000 € bereitstellen, die für Kulturveranstaltungen, Kulturentwicklungsplanung, Fortbildungen und Personalkosten eingesetzt werden können. Auch die öffentlichen Musikschulen erhalten mit diesem Programm die große Chance, in ihrem Einzugsbereich eine noch wichtigere Netzwerkstelle zu werden. Durch die beschlossene Ankerförderung - ohne konkrete Projektbindung - kann ein Prozess in Gang gesetzt werden, der nicht die bekannten Leuchttürme heller macht, sondern kulturellen Glühwürmchen die Chance bietet, sichtbar zu werden.



Alexander Käberich  
Vertreter des Landesverbandes  
im Expertengremium der Stiftung Niedersachsen



**„Die niedersächsischen Musikschulen leisten einen unschätzbaren Beitrag für die kulturelle Bildung indem sie Ausdrucksformen für Kreativität vermitteln und dabei Selbstbewusstsein stärken – gerade bei Kindern und Jugendlichen.“**

Stephan Weil  
Niedersächsischer Ministerpräsident

## Mitgliederversammlung 2022

### Musikalische Bildung im Aufbruch

**Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen wählt in Stade eine neue Führungsspitze.**

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen hat am 16.06.2022 in Stade eine neue Führungsspitze gewählt. Die frühere niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt wurde zur neuen Präsidentin des Landesverbandes gewählt. Sie löste in diesem Amt die ehemalige Bundestagsabgeordnete Gabriele Lösekrug-Möller ab, die sich über acht Jahre ehrenamtlich für die Interessen der Musikschulen eingesetzt hat. „Ich freue mich sehr auf die Aufgabe, die vielfältige Arbeit der niedersächsischen Musikschulen und ihres Landesverbandes in den kommenden Jahren unterstützen zu dürfen. Die öffentlichen Musikschulen garantieren ein einzigartiges Netzwerk musikalischer Bildung und sind zudem bedeutende Standortfaktoren in den Kommunen und Landkreisen Niedersachsens. Als verlässliche Bildungspartner von



Politische Podiumsdiskussion. Von links: Daniel Keding, Eva Viehoff MdL, Ulrich Mädge, Frauke Heiligenstadt MdB, Jörg Hillmer MdL, Petra Tiemann MdL, Kai Seefried, Landrat LK Stade



Verabschiedung der Vorsitzenden Sigrid Neugebauer-Schettler

Kindertageseinrichtungen und Schulen sind die Musikschulen mittlerweile unersetzlich. Sie ermöglichen nicht nur kulturelle Teilhabe in der Fläche, sondern sind zentrale Einrichtungen zur Förderung des künstlerischen und pädagogischen Nachwuchses. Eine wichtige Aufgabe wird sein, das Land Niedersachsen noch stärker als bisher in die Finanzierung der Bildungseinrichtungen einzubinden“, so Frauke Heiligenstadt, die seit 2021 Abgeordnete der SPD im Deutschen Bundestag ist.

Die neue Präsidentin des Landesverbandes wird in Ihrem Ehrenamt von einem neuen Vorstandsteam unterstützt. Die Mitgliederversammlung wählte Holger Denckmann, Leiter der Musikschule der Stadt Oldenburg zum neuen Vorsitzenden, Daniel Keding, Leiter der Städtischen Musikschule Braunschweig wurde als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Martin Nieswandt (Musikschule des Emslandes e.V.), Saskia Reher (Musikschule Samtgemeinde Hanstedt e.V.) und Alexander Käberich (Musikschule Holzminden e.V.) gehören dem Geschäftsführenden Vorstand als Beisitzer\*innen an.

Die Mitgliederversammlung dankte der scheidenden Verbandsvorsitzenden Sigrid Neugebauer-Schettler und der Präsidentin Gabriele Lösekrug-Möller mit lang anhaltendem und stehendem Beifall für das von ihnen in den zurückliegenden Jahren geleistete großartige ehrenamtliche Engagement. In den Dankesreden kam vor allem die verbindende Kraft und der



begeisternde Idealismus zum Ausdruck, mit der beide Führungspersönlichkeiten es geschafft hatten, den Landesverband zusammenzuhalten und erfolgreich durch schwierige Zeiten zu führen. Einstimmig wurden Gabriele Lösekrug-Möller zur Ehrenpräsidentin und Sigrid Neugebauer-Schettler zur Ehrenvorsitzenden ernannt. So bleiben sie dem Landesverband mit ihrer Erfahrung und ihrer Expertise erhalten.

Im Mittelpunkt der Verbandstagung in Stade standen die Perspektiven der Förderung öffentlicher Musikschulen vor dem Hintergrund eines zu diesem Zeitpunkt noch nicht verabschiedeten Kulturfördergesetzes. Der Landesverband fordert eine höhere Anteilsfinanzierung des Landes, die derzeit lediglich 1,4 Prozent beträgt und Niedersachsen zum Schlusslicht im Ländervergleich macht. Die Sicherstellung des gefährdeten musikpädagogischen Nachwuchses war ebenfalls wichtiges Thema. In einer angeregten Podiumsdiskussion diskutierten hierzu die Vertreter\*innen der im niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien Petra Tiemann MdL (SPD), Jörg Hillmer MdL (CDU) und Eva Viehoff MdL (B90/Die Grünen) sowie Ulrich Mädge, langjähriger Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg und Präsident des Niedersächsischen Städtetages, der gemeinsam mit Kai Seefried, Landrat des Landkreises Stade, die kommunale Perspektive einbrachte. Die von Frauke Heiligenstadt MdB souverän geleitete Diskussionsrunde ergab wichtige Ansatzpunkte für die künftige strategische Ausrichtung der Verbandsarbeit. Grundsätzlich bestand bei allen politischen Vertreter\*innen hohe Übereinstimmung in der Bewertung der wichtigen Bildungsleistung der öffentlichen Musikschulen sowie hohe

Akzeptanz und Zustimmung zu den „nachvollziehbaren und berechtigten“ Forderungen des Landesverbandes. Nach einem an Beiträgen sehr abwechslungsreichen und kommunikativen geselligen Abend in der Stader KulTurnhalle standen am darauffolgenden Tag weitere wichtige Themen auf dem Programm der Jahrestagung:

Sigrid Neugebauer-Schettler erläuterte in ihrer Funktion als Landesfachsprecherin Inklusion die Ziele und Umsetzungsstrategien eines bundesweit wirksamen „Netzwerks Inklusion“ und Daniel Keding stellte Ziele, Handlungsfelder, Konzepte und Maßnahmen einer Begabungsförderung zur Sicherung des künstlerischen und pädagogischen Nachwuchses vor.

Ein an Argumenten und Vorschlägen sehr ertragreiches World Café zum Thema „Wie erreichen wir gemeinsam unsere politischen Ziele?“ rundete eine ergiebige und erfolgreiche Jahrestagung ab.



Blumen und Dank an die bisherige und an die neue Präsidentin.  
Von links: Gabriele Lösekrug-Möller, Frauke Heiligenstadt MdB, Petra Tiemann MdL

## Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku)

### **Treibstoff Teilhabe - Eine Kampagne des Arbeitskreises niedersächsischer Kulturverbände**

„Kultur ist Teilhabe, der Kitt unserer Gesellschaft – insbesondere in Zeiten der Krise. Das Engagement der freien Kulturszene Niedersachsens wirkt nachhaltig und in der Breite. Was uns jedoch fehlt, ist eine verlässliche strukturelle Förderung, denn 0,02 Prozent des Haushaltes sind beschämend wenig. Das Doppelte wäre ein Anfang. Los geht's!“

Mit diesen Worten leitet der Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände e.V., kurz akku, seine Kampagne „Treibstoff Teilhabe – Kultur schafft Zukunft und Zusammenhalt“ ein. Der akku ist ein Zusammenschluss von 15 Landesverbänden und Dachorganisationen. Er vertritt vor allem die Interessen der nicht-staatlichen Kulturträger in den Bereichen Musik, Film, Theater, bildende Kunst sowie Literatur und repräsentiert über 1.200 Kultureinrichtungen. Zu seinen Mitgliedern gehört der Landesverband niedersächsischer Musikschulen, der die Forderungen des akku unterstützt. Gestartet vor der Landtagswahl in Niedersachsen, war und ist das Ziel der Kampagne, auf die Bedeutung der Kultur hinzuweisen und die Politiker/-innen dafür zu sensibilisieren, dass kulturelle Bildung und Teilhabe unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind.

### **Landesförderung**

Dabei geht es auch und vor allem um Geld. Um breiten Teilen der Bevölkerung echte Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen, ist eine deutlich höhere finanzielle Landesförderung von Kulturinitiativen und -einrichtungen unabdingbar, lautet ein Kernsatz von akku. „Mit einem Anteil von lediglich 0,02 Prozent am Landeshaushalt liegt die niedersächsische Kulturförderung im bundesweiten Vergleich an drittletzter Stelle – eine Verdoppelung müsste mindestens das Ziel sein.“ In einem Interview mit dem Deutschlandradio verwies Dr. Thomas Overdick, Geschäftsführer des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen, am Abend der Landtagswahl auf das Kulturfördergesetz, das im Juli 2022 im Landtag verabschiedet wurde. Allerdings sei dies ein Gesetz ohne Aussage zur Finanzierung: „ein zahlloser Tiger“, wie Overdick betonte. Ebenso wie Klaus Bredl, Geschäftsführer des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen, ist er Vorstandsmitglied bei akku. Konkret formuliert der Vorstand in einem Schreiben an die neu gewählten Abgeordneten vier Forderungen:

- Die Ausgestaltung des neuen Kulturfördergesetzes mit verbindlichen, konkreten Leistungen zur Planungssicherheit für Kulturinitiativen und Kultureinrichtungen.
- Die Erhöhung der Pro-Kopf-Ausgaben für die Kultur von aktuell 76,57 Euro pro Kopf auf mindestens 114 Euro entsprechend des Bundesdurchschnitts, verbunden mit einem überproportionalen Mittelaufwuchs für nicht-staatliche Kulturträger.
- Die Unterstützung der Kommunen insbesondere in



Einladend und vielfältig: die Kulturlandkarte Niedersachsen

ländlichen Räumen bei Erhalt und Ausbau der kulturellen Infrastruktur durch institutionelle Förderungen des Landes.

- Eine dynamisierte institutionelle Förderung der Kulturfachverbände

### Aktion vor dem Landtag

Für den 9. November 2022 hatte der akku eine Aktion vor dem niedersächsischen Landtag initiiert: Dort kamen Vertreter/-innen der Mitglieder mit rund 50 Abgeordneten ins Gespräch über die besonderen Kulturorte in deren Wahlkreisen. Die Abgeordneten zeigten durchaus Interesse am Thema und erzählten mit sichtbarem Vergnügen von wichtigen Kulturangeboten ihrer Heimat. Diese waren vielfältig und reichten von Theatern, Freilichtbühnen und Museen über Musikclubs und -festivals bis zu Filmprojekten und Literaturangeboten. Ein besonderes Bild entstand dadurch, dass eine graphic-recorderin das, was die Abgeordneten erzählten, auf einer großen Niedersachsenkarte quasi synchron visualisierte. Die Botschaft, die die Mitglieder von akku vermitteln wollten, stieß offensichtlich auf offene Ohren.

### Erste Erfolge

Erste Erfolge zeigen sich im Koalitionsvertrag der rot-grünen Regierung. Eine Erhöhung der Pro-Kopf-Ausgaben des Landes für Kultur wurde hier festgeschrieben. Gemeinsam mit den Kultureinrichtungen will man außerdem im Rahmen eines



Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur besucht den Informationsstand des Arbeitskreises niedersächsischer Kulturverbände.

Kulturentwicklungsplans Perspektiven entwickeln, um Kunst und Kultur in Niedersachsen nachhaltig zu stärken und zu fördern. „Zur nachhaltigen Sicherstellung und Weiterentwicklung der kulturellen Angebote werden wir das Kulturförderungsgesetz in einem breiten Beteiligungsprozess den aktuellen Erfordernissen anpassen“, heißt es dort.

Klaus Bredl zeigt sich zuversichtlich: „Mit ihrer aktuellen Kampagne ist es den niedersächsischen Kulturverbänden gelungen, den wichtigen Kontakt mit den Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags zu intensivieren und das Bewusstsein für die Belange der nichtstaatlichen Kulturträger zu schärfen. Mit der Zusage, die Pro-Kopf-Ausgaben des Landes für Kultur zu erhöhen, hat die neue Landesregierung eine zentrale Forderung des akku zur Sicherung und Stärkung von Kunst und Kultur in Niedersachsen aufgegriffen. Nun gilt es, die politischen Absichtserklärungen im Rahmen des niedersächsischen Kulturförderungsgesetzes in konkrete Leistungsverpflichtungen umzuwandeln.“

Barbara Haack  
Abdruck mit freundlicher Genehmigung  
der „neuen musikzeitung“ (nmz)



# POLITIK & STRATEGIE

## Abstieg oder 1. Liga?

**Die Bildungsarbeit der öffentlichen Musikschulen liegt im Landesinteresse. Die Finanzierung öffentlicher Musikschulen ist eine gemeinsame Aufgabe von Kommunen und Land.**

Der neu gewählte Vorstand hat sich das Ziel gesetzt, angesichts der vielen Herausforderungen konkreter und fordernder auf die Politik zuzugehen. In einem ersten Schritt wurde ein politisches Forderungspapier mit folgenden Eckpunkten erstellt:

1. Erhöhung des Finanzierungsanteils des Landes an den Betriebskosten öffentlicher Musikschulen auf mindestens des Bundesdurchschnitt (derzeit ca. 10%).
2. Gesetzliche Festschreibung dieses Anteils z.B. im niedersächsischen Kulturfördergesetz.
3. Bereitstellung zusätzlicher Mittel zum Ausbau des erfolgreichen Musikalisierungsprogramms „Wir machen die Musik!“, um allen Kindern die Chance auf kulturelle Teilhabe zu eröffnen.
4. Schaffung rechtssicherer und finanzieller Rahmenbedingungen, um die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Musikschulen und Ganztagschulen auf eine sichere Basis zu stellen

In seiner letzten Sitzung der Legislaturperiode beschloss der niedersächsische Landtag im Juni 2022 das niedersächsische **Kulturfördergesetz (KFG)**. Im Rahmen der Verbandsanhörung begrüßte der Landesverband niedersächsischer Musikschulen den

Gesetzentwurf, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass ein erheblicher Aufwuchs der Landeskulturförderung erforderlich sei, um auch nur ansatzweise den Zielen künftiger Kulturpolitik gerecht werden zu können. Tatsächlich ist das KFG bis heute mit keinen Fördersummen unterlegt und damit praktisch wirkungslos.

Bereits in der heißen Phase des Wahlkampfes zur Landtagswahl im Oktober 2022 wurde deutlich, dass die Politik sehr gut über die Arbeit und die Situation der öffentlichen Musikschulen informiert war. So wurden auch die vom Landesverband formulierten **Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2022** von allen Parteien beantwortet. Über Parteigrenzen hinweg bestand Einigkeit, dass sich das Land Niedersachsen bei der Förderung der Musikschulen deutlich mehr engagieren muss. Auch im Entschließungsantrag der Landesregierung „Musikpädagogischen Nachwuchs sicherstellen (Landtagsdrucksache 19/638) wird als Sofortmaßnahme eine Erhöhung der Musikschulförderung vordringlich empfohlen.

Die Forderungen des Landesverbandes fanden auch große Zustimmung der **Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens (AGKSV)**. In einem Schreiben an die neue Landesregierung stellt die AGKSV fest: „Öffentliche Musikschulen sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Gerade in Zeiten der Krise sind grundlegende Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge von großer Bedeutung. Die weiter steigenden Kosten werden von den Kommunen allein nicht getragen werden können“. Vor diesem Hintergrund seien die Forderungen des Landesverbandes „gerechtfertigt

„Öffentliche Musikschulen sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. In Niedersachsen gibt es insgesamt 74 öffentliche gemeinnützige Musikschulen in der Trägerschaft von Kommunen. Diese tragen gemeinsam mit den Eltern über 90 % der Einrichtungskosten. Die Landesförderung stagniert seit über 20 Jahren auf einem geringen Niveau. Mit nur 1,4 % Finanzierungsanteil liegt Niedersachsen hier bundesweit auf dem letzten Platz. Gerade in Zeiten der Krise sind grundlegende Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge von großer Bedeutung. Die weiter steigenden Kosten werden von den Kommunen allein nicht getragen werden können.“

Arbeitsgemeinschaft der kommunalen  
Spitzenverbände Niedersachsens

und nachvollziehbar“ und fänden „die volle Unterstützung der kommunalen Träger“. In einer gemeinsamen Pressekonferenz in Jever mit Präsidentin Frauke Heiligenstadt MdB unterstrich Sven Ambrosy, Landrat des Landkreises Friesland und Präsident des Niedersächsischen Landkreistages, die Bedeutung öffentlicher Musikschulen insbesondere im ländlichen Raum: „Musikschulen sind ein unverzichtbarer Teil unseres Bildungssystems. Musikalische Bildung für jung und alt ist der Bildungsauftrag. Die Kosten der Musikschulen tragen bislang Eltern und die Kommunen zu jeweils ca. 50%. Das Land beteiligt sich mit ca. 1,5% der Kosten. Die Forderung des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen und der kommunalen Spitzenverbände ist, dass das Land seinen Anteil auf mindestens 10% erhöht“.



Zu Besuch im Landkreis Friesland von links: Landrat Sven Ambrosy, Dagmar Keuenhof (Geschäftsleiterin VHS), Ralf Mrutzek (Leiter Musikschule), Frauke Heiligenstadt MdB, Klaus Bredl, Holger Denckmann

#### Fakt ist:

- Die strukturelle Landesförderung ist seit über 25 Jahren nicht erhöht worden
- Mit einem Anteil von ca. 1,5 % liegt Niedersachsen im Ländervergleich abgeschlagen am Ende der Skala. Der Durchschnitt liegt hier bei rund 10%.
- Auf die Musikschulen kommen viele Probleme und Anforderungen zu – neben allgemeinen Kostensteigerungen vor allem der zunehmend spürbare Fachkräftemangel. Nahezu 50% der Unterrichtsstunden drohen in den kommenden Jahren infolge von Verrentungen und Abwanderungen von Lehrkräften in den Schuldienst oder in benachbarte Bundesländer wegzubrechen.
- Es drohen massive Einbußen bei Substanz, Qualität, Vielfalt und Zugänglichkeit des musikalischen Bildungsangebots.
- Der Erhalt der nahezu flächendeckenden musikschulischen Infrastruktur, die Fortführung wichtiger Angebote für barrierefreie kulturelle Teilhabe, für Begabten- und Nachwuchsförderung, für die Studien- und Berufsvorbereitung u.a.m. sind erheblich gefährdet.
- Zur Sicherung des musikpädagogischen Nachwuchses in Musikschulen und Schulen gilt es, die Talent- und Begabungsförderung sowie die studien- und berufsvorbereitende Ausbildung dringend auszubauen.

# POLITIK & STRATEGIE

- Die kommunalen Träger und Nutzer der Einrichtungen (=Eltern), die durchschnittlich rund 90% der Betriebskosten schultern, können weder die inflationsbedingten Kostensteigerungen noch die zusätzlichen Belastungen (z.B. infolge von Tarifierhöhungen oder zunehmenden Energiekosten) alleine auffangen.
- Die öffentlichen Musikschulen sind Motor und Rückgrat der gesamten niedersächsischen Musikkultur. Ohne leistungsfähige Musikschulen keine neuen Lehrkräfte an Schulen und Musikschulen, keine Ensembles und Orchester, kein Publikum, keine Kooperationen und Angebote in Kitas, Schulen und Ganztagschulen...

## Es stellen sich folgende Fragen:

1. Wie sollen öffentliche Musikschulen vor dem Hintergrund der vielfältigen Anforderungen die an sie herangetragenen politischen und gesellschaftlichen Erwartungen und Anforderungen weiterhin erfüllen können?
2. Wie können öffentliche Musikschulen die Qualität, Breite und Erreichbarkeit ihres Angebots weiterhin aufrechterhalten - insbesondere im ländlichen Raum?
3. Wie können öffentliche Musikschulen auch künftig ihren Aufgaben als starke und verlässliche Bildungspartner insbesondere von Kindertageseinrichtungen und Schulen gerecht werden?
4. Wie können öffentliche Musikschulen angesichts des hohen Kosten- und Innovationsdrucks notwendige Investitionen und Anpassungen in zukunftsweisende Ausstattung, Technologie und Lehrmethoden leisten?
5. Wie können junge Menschen vor diesem Hintergrund für ein musikbezogenes Studium und einen Beruf als Musiklehrer\*in begeistert werden?

Die niedersächsische Landesregierung ist aufgefordert, endlich gegenzusteuern und dem Beispiel vieler Bundesländer zu folgen, die mit der Erhöhung ihrer Musikschulförderung ein entschlossenes Signal zur Absicherung wertvoller Strukturen der musikalischen Bildung setzen.

## Ziel muss sein,

- Musikschulen in ihrer Entwicklung so zu unterstützen, dass sie sich zukunftsfest aufstellen können und ihren Bildungsauftrag weiterhin erfüllen können.
- gewachsene Strukturen musikalischer und kultureller Bildung und Ausbildung in Niedersachsen flächendeckend zu sichern.
- attraktive Arbeitsplätze und angemessene Rahmenbedingungen für die musikpädagogische Arbeit zu schaffen und damit jungen Menschen Perspektiven für einen künftigen musikpädagogischen Beruf aufzuzeigen.

Diese Problemstellungen und Forderungen werden in Gesprächen mit den Hausspitzen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und des Niedersächsischen Kultusministeriums sowie mit den Abgeordneten des niedersächsischen Landtags intensiv erörtert. Ziel ist ein Aufwuchs der Landesförderung bereits im Landeshaushalt 2024.

Klaus Bredl

# Musikschulförderung im Vergleich: Niedersachsen und angrenzende Bundesländer

Vergleichsbasis: Strukturfördermittel benachbarter Bundesländer (ausgenommen Stadtstaaten).

## Basisdaten

Bundesland	Musikschulen	Schüler*innen	Wochenstunden	Lehrkräfte	Gesamtkosten in €	Fördergrundlage
Nordrhein-Westfalen	160	353.074	85.335	7.220	223.132.462 €	Kulturfördergesetz
<b>Niedersachsen</b>	<b>74</b>	<b>140.663</b>	<b>33.005</b>	<b>2.780</b>	<b>84.337.020 €</b>	<b>Glücksspielgesetz</b>
Hessen	66	96.404	30.558	2.619	63.067.703 €	Inst. Förderung
Brandenburg	25	48.317	18.270	1.373	37.943.339 €	Musikschulgesetz
Thüringen	25	27.914	12.370	917	26.836.284 €	Musik- und Kunstschulgesetz
Sachsen-Anhalt	20	25.034	12.193	853	27.472.820 €	Musikschulgesetz
Mecklenburg-Vorpommern	16	23.961	10.801	776	24.476.423 €	Schulgesetz

## Strukturelle Landesförderung (2022)

Nordrhein-Westfalen	9.281.200 €
Brandenburg	5.083.169 €
Sachsen-Anhalt	3.887.184 €
Mecklenburg-Vorpommern	3.662.720 €
Thüringen	3.240.000 €
Hessen	3.162.900 €
<b>Niedersachsen</b>	<b>1.433.910 €</b>

## Landesanteil an der Finanzierung öffentlicher Musikschulen\*

Mecklenburg-Vorpommern	14,96 %
Sachsen-Anhalt	14,15 %
Brandenburg	13,40 %
Thüringen	12,07 %
<b>Mittelwert</b>	<b>9,35 %</b>
Hessen	5,02 %
Nordrhein-Westfalen	4,16 %
<b>Niedersachsen</b>	<b>1,70 %</b>

## Landesförderung pro Schüler\*in\*

**155,28€**

Sachsen-Anhalt

**116,07€**

Thüringen

**85,44€**

Mittelwert

**26,29€**

Nordrhein-Westfalen

**152,86€**

Mecklenburg-Vorpommern

**105,20€**

Brandenburg

**32,81€**

Hessen

**9,58€**

Niedersachsen

\* Alle Angaben auf Basis der Gesamtbetriebsausgaben Stand 31.12.2022

# DATEN & FAKTEN 2022



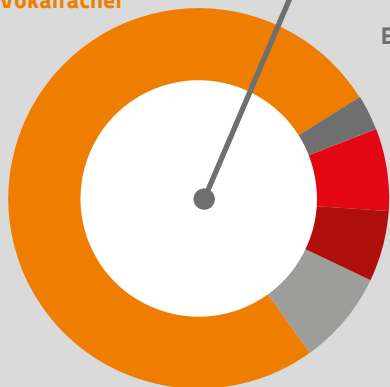
**31.527**  
Jahreswochenstunden



**100.524**  
Fächerbelegungen



**76,85%**  
Instrumental-  
& Vokalfächer



**2,65%**  
Ergänzungsfächer

**6,91%**  
Grundfächer

**5,18%**  
Ensemblefächer

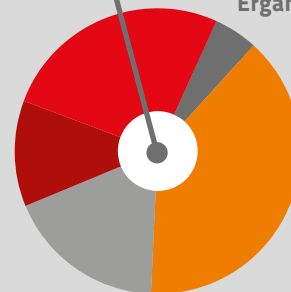
**8,41%**  
sonstige  
Unterrichtsangebote

**25,64%**  
Grundfächer

**10,96%**  
Ensemblefächer

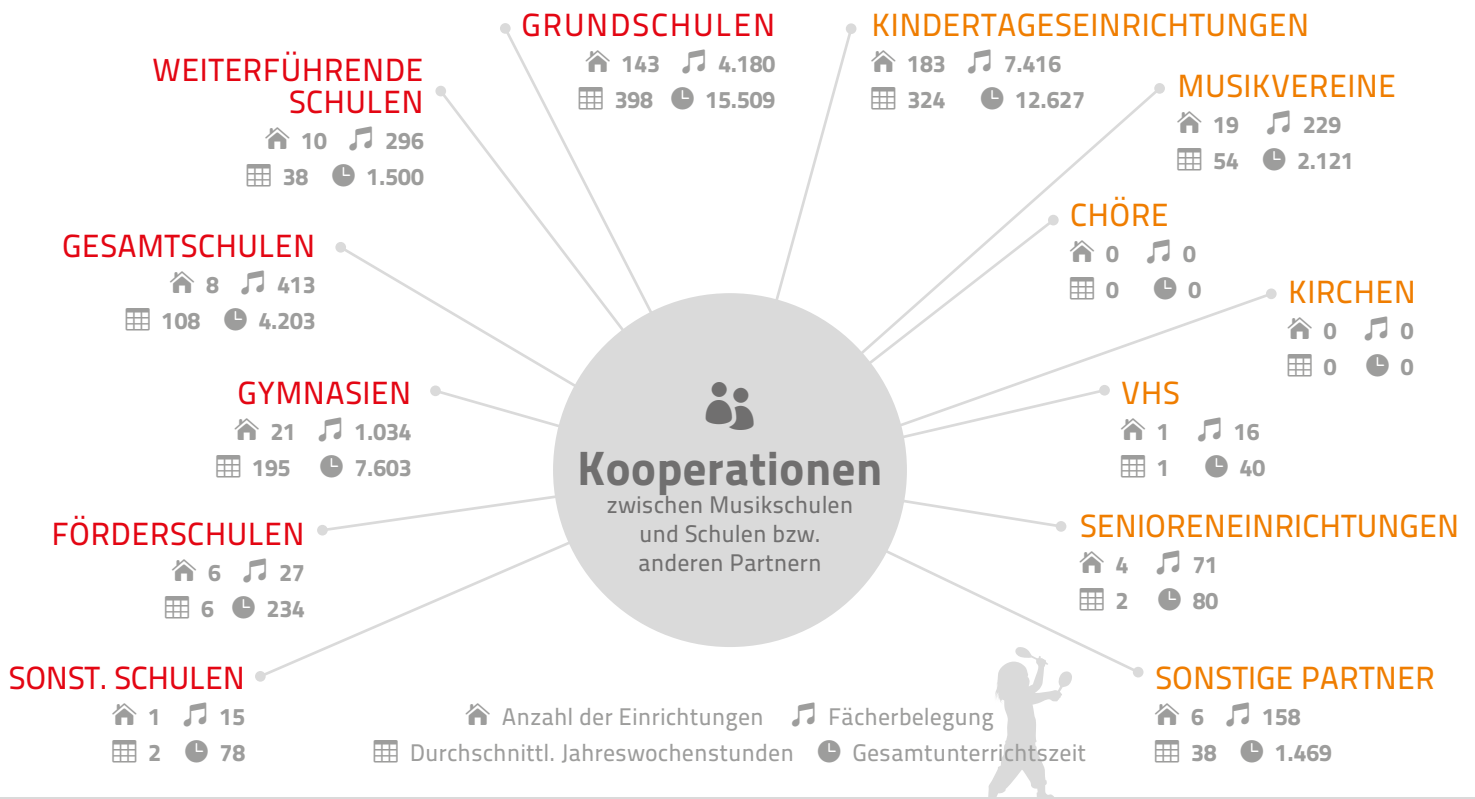
**17,25%**  
sonstige  
Unterrichtsangebote

**4,98%**  
Ergänzungsfächer

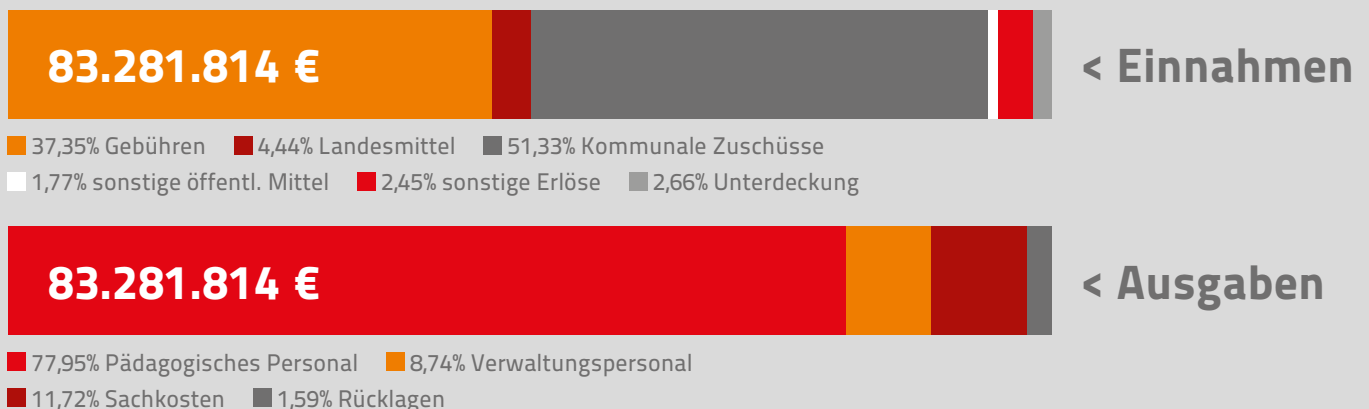


**41,17%**  
Instrumental-  
& Vokalfächer





## Finanzierung der Musikschulen 2022



# LANDESFÖRDERUNG

## Finanzhilfe

**Öffentliche gemeinnützige Musikschulen und die Geschäftsstelle des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen werden vom Land Niedersachsen mit einer Finanzhilfe aus Glücksspielabgaben gefördert. Die Mittelvergabe erfolgt auf der Rechtsgrundlage des § 18 des Niedersächsischen Glücksspielgesetzes (NGLüSpG).**

Das Land Niedersachsen stellt dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen sowie anspruchsberechtigten Musikschulen aus Konzessionsabgaben lizenzierter Glücksspielbetreiber eine gesetzlich garantierte **Finanzhilfe** zur Verfügung. Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen ist vom Land Niedersachsen beauftragt, die Finanzhilfe nach Abzug eigener Verwaltungskosten und Kosten für die Umsetzung satzungsgemäßer Aufgaben auf der Grundlage des jeweils gültigen Verteilerschlüssels an anspruchsberechtigte Träger niedersächsischer Musikschulen auszuschütten. Der anteiligen Mittelzuweisung geht ein umfassendes Prüfungsverfahren voraus. Überprüft wird zum einen, ob die Antrag stellenden Musikschulen die geforderten qualitativen Voraussetzungen erfüllt, zum anderen werden die zur Förderung angemeldeten Angaben (Anzahl förderrelevante Schülerköpfe und Unterrichtsstunden) kontrolliert.

Die Finanzhilfe beträgt jährlich 1.106.000 Euro. Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 2 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 2 des NGLüSpG erhalten

Empfänger von Finanzhilfen nach den vorgenannten Regelungen einen festgeschriebenen Anteil der Einnahmen eines Kalenderjahres, die den Betrag von 147,3 Mio. Euro übersteigen. Gemäß dieser Regelung stand dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen im Jahr 2022 ein zusätzlicher Betrag von **327.910,35 Euro** zur Verfügung. Insgesamt wurde der Landesverband somit im Jahr 2022 mit einer Finanzhilfe in Höhe von **1.433.910,35 Euro** gefördert (Vorjahr 1.488.602,46 Euro). Die anteilige Förderung der Geschäftsstelle aus der Finanzhilfe betrug **115.700 Euro**.

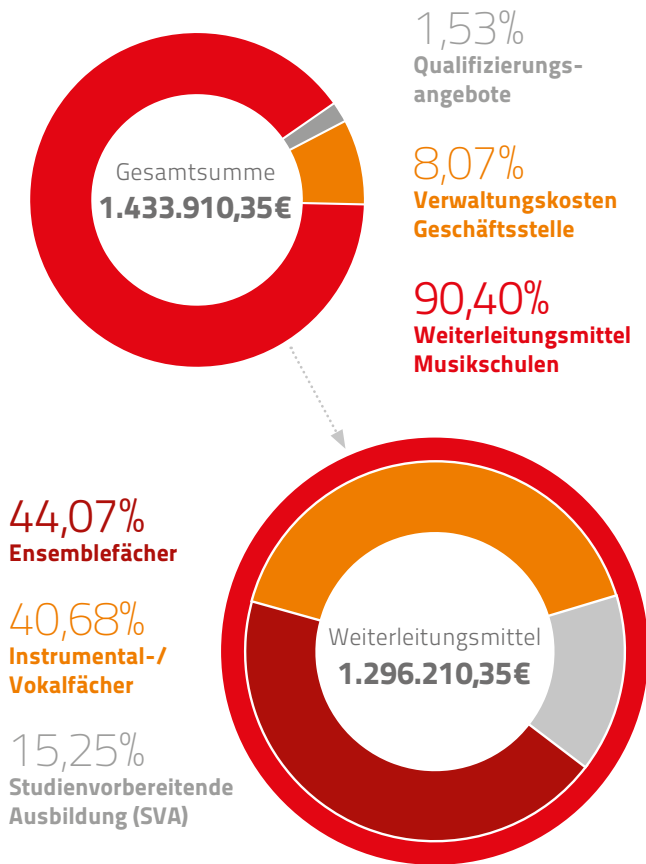
Die restlichen Mittel in Höhe von **1.318.210,35 Euro** wurden wie folgt aufgeteilt:

- Qualifizierungsmaßnahmen (Fortbildungsprogramm): **22.000,00 Euro**
- **Weiterleitungsmittel** an anspruchsberechtigte Musikschulen: **1.296.210,35 Euro**

Die **Weiterleitungsmittel** teilen sich wie folgt auf:

- 571.194,66 Euro (44,07 %) für Ensemblefachangebote (1.502 Jahreswochenstunden)
- 527.284,14 Euro (40,68 %) für Instrumental- und Vokalfachangebote (25.905 Wochenstunden)
- 197.731,55 Euro (15,25 %) für die Studienvorbereitende Ausbildung (290 Schüler\*innen)

# Aufteilung der Finanzhilfe 2022



Alle für die Beantragung und Vergabe der Finanzhilfe relevanten Bestimmungen und Kriterien sind getrennt für jeden der Förderbereiche in den für das jeweilige Förderjahr gültigen **Fördergrundsätzen und Durchführungsvorschriften** für die Finanzhilfe verbindlich geregelt. Alle Antragsunterlagen stehen im Internet unter der Adresse [www.musikschulen-niedersachsen.de](http://www.musikschulen-niedersachsen.de) zum Download zur Verfügung.

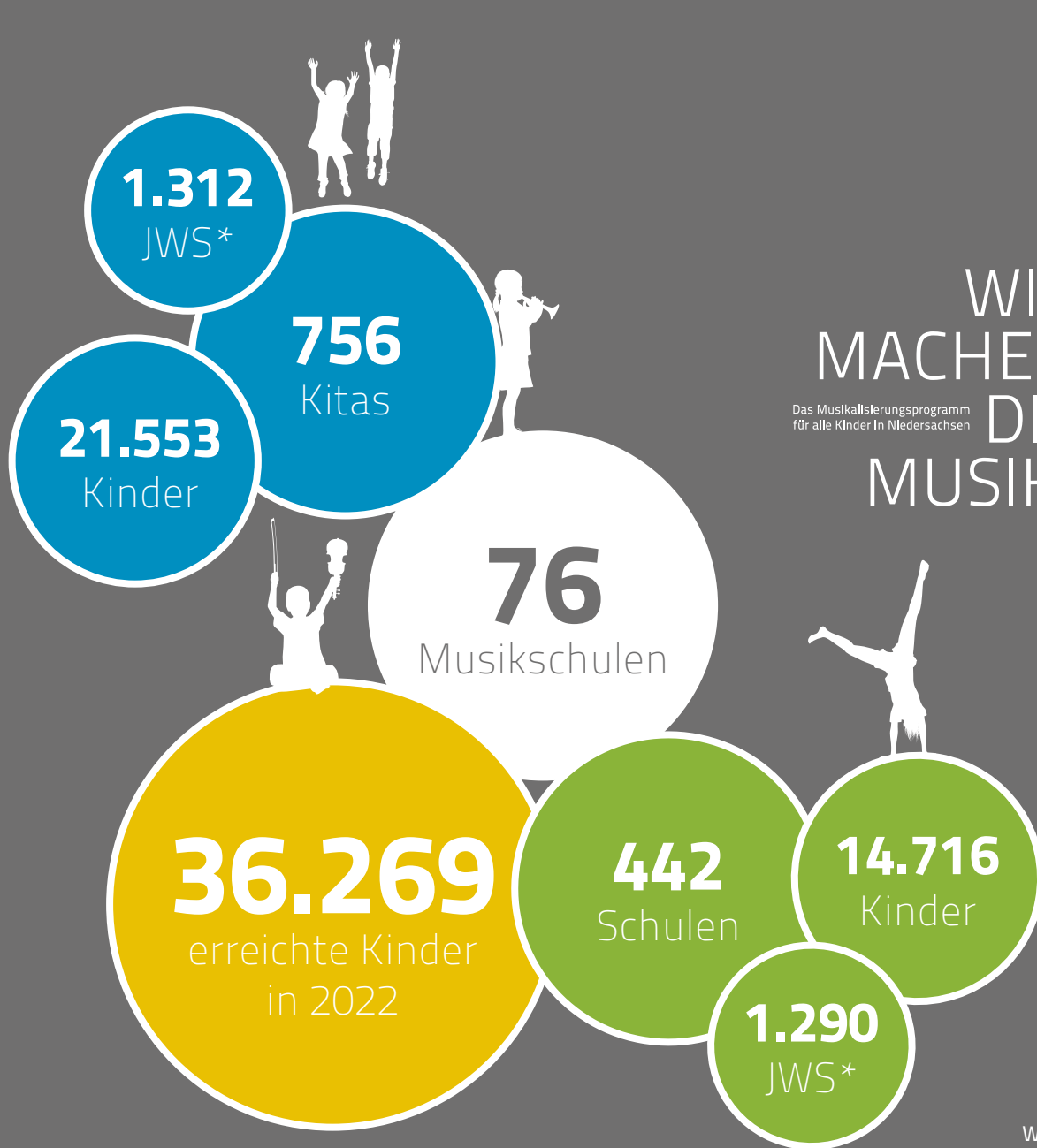
## **Wir machen die Musik!**

„Wir machen die Musik!“ (wimadimu) ist ein Programm vom Land zur Förderung von Kooperationen von Musikschulen mit Kindertageseinrichtungen und Schulen des Primarbereichs. Wimadimu hat sich seit 2009 flächendeckend als wichtiges Angebot für frühzeitige musikalische Bildung und kulturelle Teilhabe etabliert. Das Land Niedersachsen finanziert bis zu 50% der an den Musikschulen anfallenden pädagogischen Personalkosten. Abweichend von der ursprünglichen Programmplanung fand seit 2014 kein Aufwuchs der Landesmittel statt. Im Schuljahr 2022/23 wurden vom Land wie in den Vorjahren rund 2,45 Millionen Euro bereitgestellt. Der Landesanteil an den Gesamtkosten des Projekts beträgt rund 35%. Die restliche Finanzierung erfolgt durch Mittel der örtlichen Träger, Eltern und Sponsoren.

## **YOUNG PROFESSIONALS**

YOUNG PROFESSIONALS ist ein Projekt zur regionalen Begabungsförderung, welches mit Mitteln des Niedersächsischen Kultusministeriums im Rahmen des Förderprogramms Hauptsache:Musik Niedersachsen unterstützt wird. Angesprochen sind motivierte Kinder und Jugendliche mit erkennbarem musikalischen Potenzial. Aufgrund der Covid-19 Pandemie konnten nur wenige Veranstaltungen durchgeführt werden, sodass die zur Verfügung stehenden Fördermittel nicht umfänglich verausgabt werden konnten. Im Förderzeitraum Schuljahr 2021/22 wurden Mittel in Höhe von 5.168 Euro zur Durchführung von mehreren Tagesseminaren und eines Hochschultages verwendet. Für das Schuljahr 2022/2023 wurden bereits Mittel in Höhe von 25.280 Euro bewilligt.





# WIR MACHEN DIE MUSIK!

Das Musikalisierungsprogramm  
für alle Kinder in Niedersachsen

\*Jahreswochenstunden

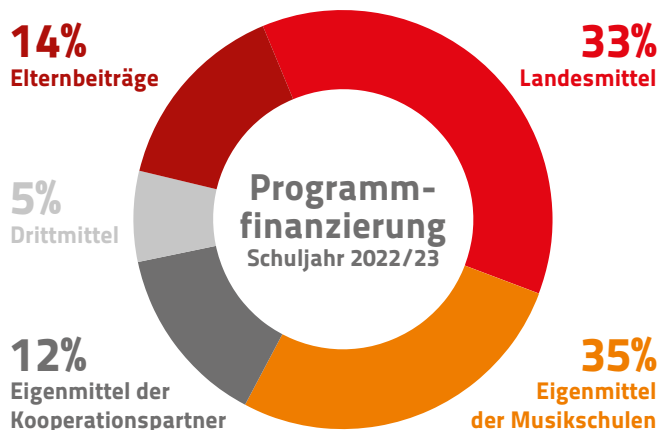
Weitere Informationen  
finden Sie online unter  
und [www.wimadimu.de](http://www.wimadimu.de)



# WIR MACHEN DIE MUSIK!

Seit 2009 existiert in Niedersachsen ein einzigartiges musikalisches Bildungsprogramm. „Wir machen die Musik!“ etabliert musikalische Bildungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen und ermöglicht so eine frühzeitige kulturelle Teilhabe von Kindern zwischen 3 und 10 Jahren flächendeckend zu etablieren. Die Finanzierung erfolgt durch Mittel des Landes, Zuschüsse von Kommunen und Landkreisen sowie durch Beiträge örtlicher Träger, Eltern und Sponsoren. Über 466.000 Kinder haben durch „Wir machen die Musik!“ einen Zugang zur Musik erhalten.

Ziel ist es, möglichst vielen Kindern frühzeitig und unabhängig von ihrer sozialen, wirtschaftlichen und ethnischen Herkunft Zugang zu musikalischen Angeboten zu ermöglichen. Die positive Wirkung von Musik auf die Persönlichkeitsentwicklung, die



Förderung sozialer Kompetenzen und eines wertschätzenden Miteinanders machen „Wir machen die Musik!“ weiterhin zu einem unersetzlichen Baustein der frühkindlichen musikalischen Bildung in Niedersachsen.

Im Schuljahr 2022/23 beteiligten sich 76 Musikschulen, 756 Kindertageseinrichtungen und 442 Grundschulen an dem Programm. Mehr als 1.000 Kooperationsprojekte mit über 36.000 erreichten Kindern fanden regelmäßig wöchentlich statt. Das Land Niedersachsen unterstützt das Programm seit fast vierzehn Jahren durch eine anteilige Finanzierung der pädagogischen Personalkosten. Abweichend von der ursprünglichen Planung, die Landesmittel jährlich zu dynamisieren und so für einen stetigen Aufwuchs des Programms zu sorgen, stagnieren die Landesmittel seit dem Jahr 2014 bei rund 2,45 Millionen Euro. Da diese Mittel nicht langfristig im Haushalt abgesichert sind, konnte der status quo in den vergangenen Jahren nur über die sogenannte „politische Liste“ erhalten werden. Die von den Musikschulen benötigte Planungssicherheit ist damit nicht gegeben.

## Sonderprojekte: Begabungsförderung und Ukrainehilfe

Die Coronapandemie hat die Arbeit der niedersächsischen Musikschulen in den vergangenen Jahren vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Geplante Kooperationsangebote konnten aufgrund von Zugangsbeschränkungen zu den Einrichtungen größtenteils nicht durchgeführt werden. In Absprache mit dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen wurden nicht verausgabte Landesmittel den an „Wir machen die Musik!“

Schuljahr	2022/23	2021/22	2020/21
<b>Teilnehmende Musikschulen</b>	<b>76</b>	<b>75</b>	<b>74</b>
Teilnehmende Kitas	756	726	658
Teilnehmende Schulen	442	447	403
<b>Anzahl der Jahreswochenstunden</b>	<b>2.502</b>	<b>2.567</b>	<b>2.485</b>
davon in Kitas	1.312	1.302	1.266
davon in Schulen	1.290	1.265	1.219
<b>Anzahl der erreichten Kinder</b>	<b>36.269</b>	<b>38.180</b>	<b>34.262</b>
davon in Kitas	21.533	23.936	21.540
davon in Schulen	14.716	14.244	12.722

beteiligten Musikschulen zweckgebunden für andere Projekte zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2021 wurden Restmittel aus dem Schuljahr 2019/20 für die Entwicklung und Erprobung von digitalen bzw. Distanzangeboten sowie für Investitionen in digitale Ausstattung bereitgestellt.

Im Jahr 2022 konnten die Musikschulen mit nicht verausgabten Landesmitteln aus dem Schuljahr 2020/21 musikalisch besonders interessierten Kindern ein ergänzendes und weiterführendes Angebot unterbreiten. So konnte der Grundstein für eine früh einsetzende Individual- und Begabungsförderung an den Musikschulen gesetzt werden. Diese zusätzliche Säule des Musikalisierungsprogramms soll nach Möglichkeit verstetigt werden.

Infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erreichte eine Vielzahl an geflüchteten Menschen auch Niedersachsen. Musikschulen konnten weitere nicht verausgabte Restmittel unbürokratisch für Angebote einsetzen, die sich an geflüchtete ukrainische Kinder und Jugendliche richteten.

Nach anfänglicher Zurückhaltung haben die Musikschulen diese z.T. zu 100% geförderten Angebote gut angenommen. Innerhalb kurzer Zeit wurden in ganz Niedersachsen viele örtlichen Projekte entwickelt und erprobt, darunter mehrwöchige Gruppenangebote für unterschiedliche Instrumente, Instrumental-Workshops, Schnupperunterrichte, Ensemble-, Chor und Orchesterproben, Kurse für Musiktheorie und Gehörbildung u.v.m..

Auch 2023 besteht wieder die Möglichkeit, aus Restmitteln des Schuljahres 2021/22 Angebote für musikalisch interessierte Kinder durchzuführen sowie Kindern aus der Ukraine den Zugang zu den niedersächsischen Musikschulen zu ermöglichen.

### Qualifizierungsangebote

Im Kontext von „Wir machen die Musik!“ wurden 2021 sechs Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. Am 24. April stellte Linda Effertz im Online-Workshop „Methodenkoffer EMP - Gestalten musikalischer Angebote im Kita- und Grundschulalter“ den rund zwanzig Teilnehmenden vielfältige musikalische Angebote für Kinder im Kita- und Grundschulalter vor. An der Kreismusikschule Goslar e.V. stand am 17. September das Thema „Alles ist zum Trommeln da! Rhythmus- und Trommelspiele mit Alltagsgegenständen“ mit dem Dozenten Dr. Richard Filz im Mittelpunkt. 15 Teilnehmende waren begeistert. Die Themen „Kindgerechter Einsatz der Stimme“, „Gruppenimprovisation und musikalische Kreativität“, „Rhythmik für Kita- und Grundschulalter“ sowie „Schwierige Kinder sind Kinder in Schwierigkeiten“ konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt bzw. mussten ins Folgejahr verschoben werden.

# YOUNG PROFESSIONALS



## **FÖRDERPROGRAMM**

des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen für musikalisch besonders talentierte junge Menschen

YOUNG PROFESSIONALS ist ein Förderprogramm für musikalisch besonders talentierte junge Menschen und ein wichtiger Baustein im Konzept des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen zur systematischen musikalischen Individual- und Begabungsförderung. Angesprochen sind interessierte junge Musikschüler\*innen im Alter zwischen acht und 14 Jahren, die über ein besonderes musikalisches Potenzial verfügen. Mithilfe des Programms sollen sie wichtige Impulse für ihre weitere Entwicklung erhalten.

## **Hauptsache:Musik – Projekt YOUNG PROFESSIONALS Schuljahr 2021/2022**

Mit der Fördermaßnahme YOUNG PROFESSIONALS setzt der Landesverband niedersächsischer Musikschulen auch im Schuljahr 2021/2022 seine Bemühungen zur Förderung musikalisch begabter und interessierter Kinder fort. Wie auch im Vorjahr ist die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Institut für Musik (IfM) an der Hochschule Osnabrück eine tragende Säule.



Eingeladen sind Kinder und Jugendliche mit besonderem musikalischem Interesse, die Unterricht an einer Musikschule oder im privaten Umfeld erhalten. Gezielt wird die Altersgruppe acht bis 14 Jahre angesprochen, um so ein ergänzendes Angebot vor der „Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) zu etablieren. Für die Teilnahme an geplanten Tagesseminaren und begleitenden Hochschultagen ist eine Empfehlung der Fachlehrkräfte oder der Schulleitung erforderlich. Verantwortlich für die Planung und Durchführung dieser Veranstaltungen sind die regionalen Musikschulverbände und deren Regionalkoordinator\*innen. Ergänzend zu den Tagesseminaren sind Informations- und Begegnungstage an den Hochschulstandorten Hannover und Osnabrück geplant, die sich an interessierte junge Musiker\*innen und auch an deren Eltern richten.

Im Schuljahr 2021/22 wurden insgesamt 3 Tagesseminare mit einem attraktiven Angebot rund um Musiktheorie und Gehörbildung, Improvisation, Rhythmik und Ensemblespiel durchgeführt. Die eingesetzten Dozentinnen und Dozenten waren entweder qualifizierte Lehrkräfte der Musikschulen oder Fachdozent\*innen mit entsprechenden Qualifikationen und Expertise.

Erfreulicherweise konnten in der Region Braunschweig, wenn auch unter pandemiebedingt noch immer erschwerten Bedingungen, mehrere Tagesseminare stattfinden. Unter der Regie des zuständigen Regionalkoordinators Daniel Keding, Schulleiter der Städtischen Musikschule Braunschweig, konnten

in Braunschweig und in Wolfsburg sogenannte Basis- und Aufbau-seminare durchgeführt werden. Die an den niedersächsischen Musikschulen noch immer deutlich spürbaren Nachwirkungen der pandemiebedingten Einschränkungen und Maßnahmen führten mancherorts dazu, dass ursprünglich geplante Initiativen und Angebote im Rahmen des Projektes aufgrund fehlender Kapazitäten ins nächste Schuljahr verschoben werden mussten.



**YOUNG**  
PROFESSIONALS

**young professionals** ist ein Förderprogramm für besonders talentierte junge Menschen und ein Konzept des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen zur systematischen musikalischen Individualisierung. Angesprochen sind interessierte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 14 Jahren, die ein musikalisches Potenzial verfügen. Mithilfe dieses Programms erhalten sie wichtige Impulse für ihre weitere Entwicklung.

**young professionals** ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen mit dem Institut zur Früh-Förderung musikalischer Talente (IFF) an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Einbezogen ist auch das Institut für Musikpädagogik Osnabrück.

Flyer zum Förderprogramm YOUNG PROFESSIONALS

[www.musikschulen-niedersachsen.de](http://www.musikschulen-niedersachsen.de)

» Landesverband » Projekte » YOUNG PROFESSIONALS

# YOUNG PROFESSIONALS



Heiderauschen 2022 - Musikschule Uelzen

## **YOUNG PROFESSIONALS-Tagesseminare“ in Wolfsburg Herbst-Winter 2022**

An 4 Samstagen fanden in den Räumlichkeiten der Musikschule der Stadt Wolfsburg die YOUNG PROFESSIONALS-Tagesseminare statt. Insgesamt 14 Schüler\*innen im Alter von acht bis 14 Jahren nahmen daran teil.

Frau Bäumler und Daniel Wilke unterrichteten gemeinsam für alle im Plenum. Inhalte waren: Kennenlernspiele (Rhythmuspuzzle), einfache Musiktheorie (u.a. wofür gibt es Takte, Taktarten, Tonarten, Vorzeichen). Das Ensemblespiel stand im Vordergrund des Seminartages. Hier lernten die Schüler\*innen das Stück Prelude aus dem Te Deum von Charpentier kennen. Nachdem die Noten bei jeder/ jedem einigermaßen eingeübt waren, lernten die Schüler\*innen, im Ensemble zu spielen. Also aufeinander hören, Dynamik beachten, der Dirigentin (Frau Bäumler) folgen etc.

Weitere Inhalte des Tages waren das Erlernen und Verstehen verschiedener Dirigierfiguren, das Erkennen von Takten,

Kanongesang (Count on me) und verschiedene Rhythmuszirkel mit Cajons und Djemben. Eine Mittagspause mit Pizza für alle und mehrere kurze Trinkpausen (Kekse und Obst gab es ebenfalls) waren über den Tag verteilt. Am Ende des Seminartages konnten die Schüler\*innen den Tag reflektieren. Das Feedback war durchweg positiv und die Kinder freuten sich schon auf ähnliche Angebote in der Zukunft.

Daniel Wilke  
Musikschule der Stadt Braunschweig

## **Hochschultag „Improvisieren, Üben, Erleben - Ein Hochschultag für Kinder“**

Unter dem Motto „Improvisieren, Üben, Erleben“ fand der 1. Hochschultag für Kinder im Rahmen des Projekts YOUNG PROFESSIONALS am Samstag, den 24.09.2022 von 10 bis 17.30 Uhr sehr erfolgreich an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) statt. An dem reichhaltigen Workshop-Tag, der von Lehrenden der Fachgruppe Musikdidaktik der HMTMH organisiert und gestaltet wurde, nahmen knapp 30 musikkaffine und talentierte Schüler\*innen zwischen acht und 14 Jahren aus Musikschulen in ganz Niedersachsen teil.

Die Kinder konnten beim Hochschultag Lehrende und Studierende der Hochschule sowie das Gebäude, das „Ohr“, kennenlernen und mit anderen musikbegeisterten Kindern aus ganz Niedersachsen zusammentreffen. Ihnen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: In verschiedenen

Workshops zu Improvisation wurden sie kreativ und erlebten, was es heißt, sich ohne Noten auszudrücken, musikalisch zu interagieren und gemeinsam eigene Musik zu erfinden. Das Thema „Üben“ wurde in kleinen Gruppen thematisiert und auch durch Angebote im Bereich der Körperarbeit erfahrbar gemacht. Für die Eltern bzw. erwachsene Begleitpersonen gab es am Vormittag die Gelegenheit, einen Vortrag zu gesundheitlichen Aspekten des Übens und Musizieren zu hören, Fragen zu stellen und sich im Elterncafé im Foyer der Hochschule auszutauschen.

Nach einleitenden Grußworten zur Eröffnung der Veranstaltung durch die Sprecherin der Fachgruppe, Frau Prof. Dr. Andrea Welte und Klaus Bredl leitete Prof. Elisa Läubin ein Warm Up mit allen Anwesenden – Kindern wie Erwachsene – an. Mit Körperarbeit und Body Percussion als Einstimmung auf einen musikalischen Tag wurde der ganze Raum mit Energie und guter Stimmung gefüllt.

Im Anschluss wurden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt, die über den Tag verteilt an thematischen Workshops bei verschiedenen Lehrenden und Master-Studierenden teilnahmen

Erste gemeinsame Ensembleprobe - Städtische Musikschule Braunschweig



(siehe auch das Programm). Mehrere Workshops thematisierten die Praxis und Kunst der Improvisation. In den Workshops mit Katharina Sasse und Luisa Schröder, Prof. Dr. Corinna Eikmeier, Susanna Dußler und Antje Wienecke sowie Prof. Elisa Läubin wurde jeweils unterschiedliche Schwerpunkte gelegt. Gemeinsam war den Workshops, dass gelernt werden konnte, sich – in Ergänzung zum regulären Instrumentalunterricht – auf spielerische und freie, kreative Weise mit unterschiedlichen musikalischen Mitteln auszudrücken und gemeinsam Musik zu erfinden. Die Thematik des Übens stand im Vordergrund in den Workshops mit Susanne Busch und Daniel Haupt sowie Christina Petersen. Ein Workshop zu Musik und Bewegung mit Prof. Catrin Smorra rundete das Angebot ab. Dass das Gesamtkonzept rund um die Themen Improvisation, Körper und Üben sehr gut aufging, zeigte sich in der regen Mitarbeit und Begeisterung aller Kinder.

Der Vortrag von Hauke Siewertsen zum Thema „Gesundheit beim Üben und Musizieren. Physiologische und psychologische Aspekte“ am Vormittag war sehr gut besucht. Den Eltern wurden viele Informationen zu gesundheitlichen Aspekten des Übens und Musizierens wie zum Beispiel zur Körperhaltung, zur inneren Haltung und zu einem konstruktiven Umgang mit Fehlern gegeben. Der Raum für Fragen und Austausch wurde gut genutzt.

Nach der Mittagspause mit verschiedenen Sorten Pizza im Mensa-Bereich der Hochschule erhielten die Kinder bei Führungen durch das Gebäude lebendige Eindrücke vom

# YOUNG PROFESSIONALS

Hochschulleben. Sie konnten nicht nur den Richard-Jakob-Saal betreten, sondern durften z.B. auch eine Weile bei verschiedenen Kammermusikproben von Studierenden zuhören.

Beendet wurde der Tag mit einer gemeinsamen Abschlusspräsentation aller Gruppen, die von Prof. Dr. Andrea Welte moderiert wurde. Hier zeigten die Kinder mit großer Begeisterung und sehr eindrucksvoll musikalische Ausschnitte aus einigen Workshop-Einheiten. In hoher musikalischer Qualität und mit reichen Klangfarben wurden dargeboten: ein improvisierter „Freizeitpark“, eine dramatische „Räubersonate in drei Sätzen“, eine Sequenz aus dem Bereich von Bewegung und Musik, eine Improvisation „Taschengeld“, eine erheiternde vokale „Soundmaschine“ sowie ein philosophisch-inspiriertes improvisiertes Stück „Aus dem Leben einer Eintagsfliege“. Die Beiträge der Kinder erhielten viel Applaus – es war eine große Freude, die selbst erfundene und frei dargebotene Musik zu erleben und dabei das Involviert-Sein und Engagement der Kinder hautnah zu spüren.

Alles in allem war der Hochschultag ein äußerst dichtes, buntes und abwechslungsreiches Erlebnis für alle, die dabei waren. Die Resonanz von Kindern und Eltern war extrem positiv und es wurde häufig der Wunsch nach einer baldigen Wiederaufnahme oder Fortsetzung des wunderbaren Tages geäußert.

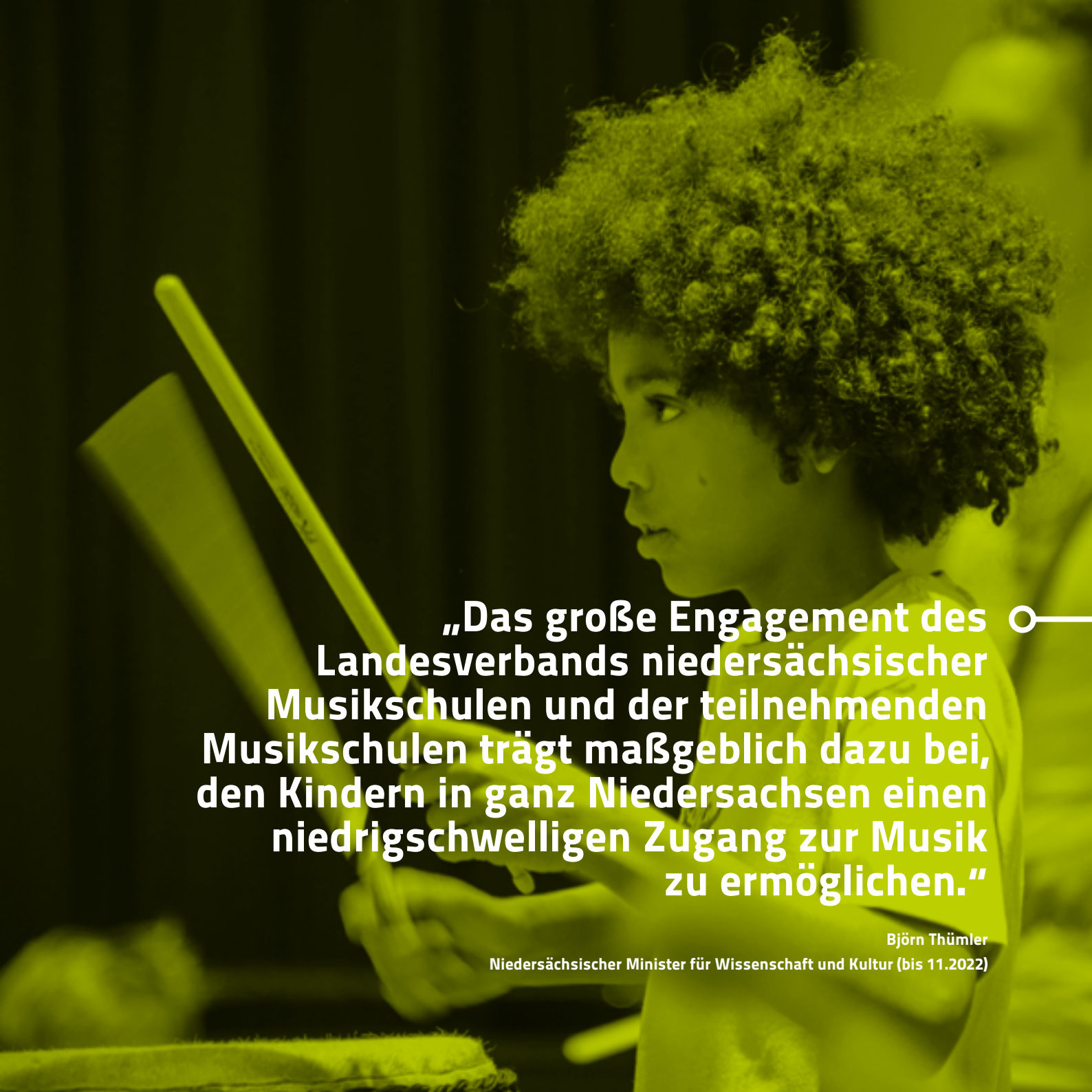
Prof. Dr. Andrea Welte  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover



Rhythmuseinheit im Musikschulgarten - Städtische Musikschule Braunschweig

Ein für die Durchführung am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück geplanter Hochschultag ließ sich in diesem Förderzeitraum nicht realisieren. Die Umsetzung wird im kommenden Schuljahr erfolgen.

Insgesamt berichten die Musikschulen und Regionalkoordinator\*innen von großem Zuspruch und Improvisationskompetenzen seitens der durchführenden Musikschulen, Dozent\*innen, Eltern und Kinder. Die auch überregional gepflegte Zusammenarbeit konnte die Vernetzung von Einrichtungen, handelnden Personen und Teilnehmenden noch weiter vertiefen. Zum Teil wurden hier neue Wege der Zusammenarbeit beschritten, um die Förderung musikalisch besonders interessierter Kinder zu einem weiteren und fortdauernden Angebot zu verstetigen und gerade in turbulenten Zeiten den Kindern individuelle musikalische Erlebnis- und Entwicklungsräume anbieten zu können. Auch die inhaltliche und planerische Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover trug dazu bei, hier neue Möglichkeiten zu entdecken und Synergieeffekte entstehen zu lassen. Desweiteren konnten die Erfahrungen aus dem vorangegangenen Schuljahr im Bezug auf die inhaltliche Gestaltung der Tagesseminar-Angebote noch weiter spezifiziert und bedarfsorientierter umgesetzt werden.



**„Das große Engagement des Landesverbands niedersächsischer Musikschulen und der teilnehmenden Musikschulen trägt maßgeblich dazu bei, den Kindern in ganz Niedersachsen einen niedrigschwelligen Zugang zur Musik zu ermöglichen.“**

Björn Thümler

Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur (bis 11.2022)

# QUALIFIZIERUNG

## Fortbildungen 2022

2022 hat der Landesverband niedersächsischer Musikschulen rund **400 Musiklehrkräfte in 26 Qualifizierungsangeboten** fortgebildet, vernetzt und mit viel Fachwissen versorgt. 17 Teilnehmer\*innen schlossen im Mai 2022 den **berufsbegleitenden Lehrgang Elementare musikalische Bildung für Kinder von 3 bis 6 „Spiel mit Musik!“** in Kooperation des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen mit der Landesmusikakademie Niedersachsen erfolgreich ab. Im September 2022 veranstaltete der Landesverband für insgesamt 70 Musikschullehrkräfte aus Kita- und Grundschulkooperationen den **FACHTAG in der Region** im Rahmen des landesweiten Musikalisierungsprogramms „Wir machen die Musik!“.

### **Erfolgreicher Abschluss des berufsbegleitenden Lehrgang Elementare musikalische Bildung für Kinder von 3 bis 6 „Spiel mit Musik!“**

Im Mai 2022 endete die fast eineinhalbjährige Weiterbildung im Rahmen des sechsheftigen berufsbegleitenden Lehrgangs mit 20 Teilnehmenden aus ganz Niedersachsen. Der vom Landesverband niedersächsischer Musikschulen, der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH sowie der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover durchgeführte Lehrgang war im Februar 2021 gestartet. Ziel des Lehrgangs ist es, den stark wachsenden Bedarf der Musikschulen an musikpädagogischen Fachkräften in diesem Bereich

zu decken. Die Teilnehmenden und Absolvent\*innen des Lehrgangs wurden insbesondere für den Einsatz und die Mitwirkung im niedersächsischen Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ (wimadimu) umfassend qualifiziert.

Der Lehrgang befähigt die Teilnehmenden, Unterrichtsangebote für Kindergruppen der Elementaren Musikpraxis zwischen 3 und 6 Jahren an Musikschulen zu unterrichten. Neben den beiden Lehrgangsleiterinnen Prof. Elisa Läubin (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover) und Prof. Jule Greiner (Institut für Musik der Hochschule Osnabrück) arbeiteten die Dozentinnen Prof. Catrin Smorra (Bewegung/Tanz, künstlerische Gestaltung), Linda Effertz (Elementares Instrumentalspiel, Liedbegleitung, Inklusion) und Hannah Heuking (Bewegung und Bewegungsimprovisation, Weltmusik, Unterrichtspraxis) mit den zukünftigen EMP-Lehrkräften.

Die Absolvent\*innen des berufsbegleitenden Lehrgangs 2022



Zu einer möglichen Neuauflage ab Herbst 2023 haben sich alle Beteiligten grundsätzlich bereit erklärt.

**Der Landesverband dankt den Lehrgangsleiterinnen Prof. Jule Greiner, Prof. Elisa Läubin, der Prüfungskommission um Sigrid Neugebauer-Schettler und Dr. Roberto Reale sowie Markus Lüdke und seinem Team von der Landesmusikakademie für ihr großes Engagement.**

### FACTAG „Wir machen die Musik!“ in der Region

Die insgesamt rund 70 Teilnehmenden erlebten in drei Workshops mit erfahrenen Dozent\*innen die ganze Bandbreite der Elementaren Musikpraxis. Der Facttag fand an den Musikschulen Emden und Garbsen statt. Prof. Werner Beidinger spielte in seinem Workshop „Der Körper als Instrument“, mit Klanggesten und der Stimme sowie unterschiedlichen Begleitmustern.

Im Workshop „Methodenkoffer EMP“ stellte Linda Effertz Lieder und Spielideen vor, die gleich praktisch erprobt wurden. Vielfältige Methoden für den Einsatz von elementaren Instrumenten, Bewegungsideen und kreative musikalische Impulse rundeten ihr Angebot ab.

In dem Workshop mit Dagmar Grössler-Romann standen kreative Bausteine für entspannte EMP-Stunden im Mittelpunkt. Ihr Motto: „Musik selber machen zaubert Kinderlachen!“. Mit einfachen Liedern und kleinen Ritualen zum Herbst erhielten

die begeisterten Teilnehmer\*innen viele Impulse für ihren Arbeitsalltag in der Kita, Musik- oder Grundschule.

Der Facttag erhielt sodann durchweg positive Rückmeldungen von Teilnehmenden: „Die Veranstaltung mit den einzelnen Workshops war sehr lehrreich und hat mir viel Freude bereitet!“, „Eine tolle Möglichkeit, drei Dozenten\*innen an einem Tag zu erleben“ oder „Jeder Dozent hat seine eigene Note gesetzt und ich konnte viel für mich und meine Arbeit mitnehmen“.

**Den Musikschulen in Garbsen und Emden gebührt großer Dank für die reibungslose Organisation.**



Praxisnahe und zukunftsorientierte Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte an Musikschulen, Musiklehrkräfte allgemein bildender Schulen, pädagogische Fachkräfte an Kindertageseinrichtungen sowie Studierende in vier Themenfeldern.

DATUM	TITEL DER FORTBILDUNG	DOZENT*INNEN	ORT
Sa 12.02.	<b>Alexandertechnik</b> Leichtigkeit lernen	Felix Romacker	Musikschule Ammerland e.V. Westerlode
Do 17.02.	<b>Mit Freude Singen, Spielen, Sprechen *</b> Rhythmik für Kita- und Grundschulalter	Rolf Grilo	Musische Akademie Emden e.V.
Fr 25.02.	<b>MeetUp! Gut gemacht!</b> Die Werkstatt der hilfreichen Rückmeldung	Sandra Engelhardt	📺 Online über ZOOM
Fr 04.03.	<b>Erfolgreich kommunizieren</b> Wie aus Problemen Lösungen werden	Katrin Winkler	📺 Online über ZOOM
Fr 25.03.	<b>Konfliktgespräche lösungsorientiert führen</b> Workshop für Leitungskräfte an Musikschulen	Felicita Garten	Heidekreis Musikschule e.V. Salzuflen
Sa 26.03.	<b>Wir machen die Musik! und Sprache *</b> Sprachbewusst mit Kindern musizieren	Katja Grote	Kreis Musikschule Götter e.V.
Mo 28.03.	<b>Schutzkonzept zur Prävention von Missbrauch</b> Workshop für Leitungskräfte an Musikschulen	Friedrun Volmer	Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. <b>Hannover</b>
Di 29.03.	<b>Kooperatives Arbeiten in der EMP *</b> Vielfalt, Inspiration und Nachhaltigkeit	Prof. Jule Greiner	Musikschule der Stadt Salzgitter
Sa 23.04.	<b>Lebendiges Lernen und Musizieren mit Gitarren</b> Neue Materialien und Spielideen für das gemeinsame Musizieren	Simone Völter Jochen Buschmann	Musikschule der Landeshauptstadt <b>Hannover</b>
Sa 23.04.	<b>Netzwerk Inklusion: Musikschule offen für alle **</b> Workshop für Leitungskräfte an Musikschulen	Sigrid Neugebauer-Schettler	Musikbildungsstelle der Stadt <b>Osterode</b>
Fr 29.04.	<b>Wertschätzung</b> Weil mehr als Lob und Anerkennung	Katrin Winkler	📺 Online über ZOOM
Fr 06.05.	<b>MeetUp! Energiefresser*innen</b> Kraftsparender Umgang mit kraftzehrenden Menschen	Sandra Engelhardt	📺 Online über ZOOM
Sa 14.05.	<b>Auf dem Schlauch geht's auch!</b>	Regina Heng	Musikschule des

# ÖFFENTLICHE MUSIKSCHULEN

## Ziele, Auftrag, Qualität, Angebot & Finanzierung

### **AUFTRAG**

Öffentliche Musikschulen im Verband deutscher Musikschulen (VdM) sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sind kommunal verantwortete Einrichtungen mit bildungs-, kultur-, jugend- und sozialpolitischen Aufgaben. Sie legen mit qualifiziertem Fachunterricht die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie eröffnen ihren Schülerinnen und Schülern jeden Alters Möglichkeiten zum qualitätvollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in der allgemein bildenden Schule, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens. Besonders begabte Schüler\*innen erhalten eine spezielle Förderung, die auch die Vorbereitung auf ein musikalisches Berufsstudium umfassen kann.

Dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen gehören 74 öffentliche gemeinnützige Musikschulen an. Rund 2.900 Fachlehrkräfte unterrichten kontinuierlich mehr als 150.000 Schüler\*innen bei ca. 120.000 Fächerbelegungen in wöchentlich rund 35.000 Unterrichtsstunden flächendeckend an über 650 Standorten in Niedersachsen.

### **TRÄGERSCHAFT**

Träger einer Musikschule ist entweder eine Kommune oder eine gemeinnützige privatrechtliche Einrichtung, in der die

Kommune wesentliche Verantwortung übernimmt. Die öffentliche Trägerschaft gewährleistet, dass der Betrieb der Musikschulen verlässlich nach den Grundsätzen der Gemeinwohlorientierung und Transparenz, der ungehinderten Zugänglichkeit sowie in der erforderlichen Breite und Qualität des Angebots erfolgen kann.

### **QUALITÄT**

Öffentliche Musikschulen erfüllen ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage eines gesicherten curricularen Konzepts und auf der Basis qualitätsorientierter Richtlinien des VdM. Zu den hohen Anforderungen gehören die gemeinnützige öffentliche Trägerschaft, der verbindliche Aufbau nach dem VdM-Strukturplan, der Unterricht nach VdM-Lehrplänen sowie die musikpädagogische Qualifikation von Lehrkräften und Schulleitungen. Viele Musikschulen verfügen darüber hinaus über ein integriertes Qualitätsmanagement.

### **FÄCHERANGEBOT**

Ein umfangreiches Fächerangebot reicht von der musikalischen Grundbildung über die Breitenarbeit und die Begabtenförderung bis hin zur Vorbereitung auf ein Musikstudium. Angebote der Elementaren Musikpädagogik bilden die Grundlage für den weiterführenden Unterricht in den Instrumental- und Vokalfächern in allen Leistungsstufen. Ensemblefächer laden zum gemeinsamen Musizieren ein und sind ebenso wie ergänzende Fachangebote integraler Bestandteil eines in sich schlüssigen Bildungsangebots.



## **KOOPERATIONEN**

Zahlreiche Kooperationen mit weiteren kommunalen Bildungsträgern und Einrichtungen wie z.B. Kindertagesstätten, Schulen, Jugendzentren, Musikvereinen sowie Kirchen sind sichtbares Zeichen eines modernen und offenen Selbstverständnisses und unterstreichen die Verantwortung öffentlicher Musikschulen als Netzwerkpartner in der kommunalen Bildungslandschaft. Breite Teile der Bevölkerung erhalten so die Chance, an den Angeboten der Musikschulen teilzuhaben und Musik für sich zu entdecken.

## **VERANSTALTUNGEN**

Schüler- und Orchesterkonzerte, Bandauftritte, Projekte, Musikfreizeiten und musikalische Umrahmungen kommunaler oder privater Veranstaltungen sind Teil des pädagogischen Auftrags und prägen das individuelle Erscheinungsbild einer öffentlichen Musikschule. Sie ermöglichen kulturelle Teilhabe für viele Menschen und sorgen für ein vitales und buntes Musikleben in den Kommunen.

## **FINANZIERUNG**

Die Finanzierung von Musikschulen ist eine öffentliche Aufgabe. Maßgebliche finanzielle Verantwortung für den Betrieb der Einrichtungen tragen die Kommunen. Fördermittel des Landes stellen eine weitere wichtige Finanzierungssäule dar. Über die Hälfte ihres Finanzbedarfs erwirtschaften die Musikschulen jedoch selbst durch Einnahmen aus Unterrichtsgebühren und Spenden. Sie zählen damit zu den öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen mit dem höchsten Kostendeckungsgrad.



# AUS DEN MUSIKSCHULEN

## Städtische Musikschule Braunschweig

### Städtische Musikschule Braunschweig – das war unser Jahr 2022

Die Städtische Musikschule Braunschweig konnte mit zahlreichen Erfolgen (41 Preisträger\*innen) beim 59. virtuellen Regionalwettbewerb „Jugend



Aufführung der Semi-Oper „The Fairy Queen“ von Henry Purcell im Kleinen Haus des Staatstheaters Braunschweig im Rahmen der 31. Braunschweiger Musikschultage.

musiziert“ starten. 28 Preisträger\*innen erhielten eine Einladung zum Landeswettbewerb. 19 Preisträger\*innen konnten sich für den Bundeswettbewerb qualifizieren.

Der Konzert- & Förderverein der Städtischen Musikschule Braunschweig feierte im März 2022 sein 30-jähriges Gründungsjubiläum. Durch die Veranstaltung mehrerer Benefizkonzerte konnten beachtliche Spendeneinnahmen für den Konzert- und Förderverein gesammelt werden.

Aus der Politik wurde ein Auftrag zur Abwägung und Bewertung für einen Musikschulneubau vorgelegt.

Im Rahmen des Förderprogramms YOUNG PROFESSIONALS des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen für musikalisch besonders motivierte und interessierte 8-13-jährige beteiligte sich die Städtische Musikschule Braunschweig mit acht Seminarangeboten, an denen rund 30 Kinder teilnahmen. Aus den Seminartagen des Förderprogramms entwickelten

sich Ensemblestücke und solistische Beiträge, die im November bei einer Vorpremiere aufgeführt werden konnten. Den Abschluss fand die Musikschulwoche im Kleinen Haus des Staatstheaters mit einer Aufführung der Semi-Oper „The Fairy Queen“ von Henry Purcell mit rund 70 Mitwirkenden unter der Leitung von Annette Berryman.

Im September präsentierte sich die Städtische Musikschule Braunschweig mit mehreren Auftritten der Musikschulbigband sowie des Jugend-Sinfonie-Orchesters in der Stadt unter anderem beim neuen regionalen Veranstaltungsformat „Kulturmeile“ gemeinsam mit dem benachbarten Staatstheater Braunschweig, dem Herzog-Anton-Ulrich-Museum, dem Fotomuseum und dem Städtischen Museum im Rahmen eines „Tags der offenen Tür“.

Im weiteren Verlauf des Jahres konzentrierten sich die Vorbereitungen auf die „Braunschweiger Musikschultage“. Rund 500 Schülerinnen und Schüler der Städtischen Musikschule Braunschweig



Das Jugend-Sinfonie-Orchester der Städtischen Musikschule Braunschweig spielt Filmmusik aus „Star Wars“ in der Volkswagen Halle Braunschweig



Teilnehmer\*innen der ersten viertägigen Seminarreihe im Rahmen von YOUNG PROFESSIONALS in der Region Braunschweig.

beteiligten sich an etwa 40 Veranstaltungen beim größten Braunschweiger Nachwuchs-Musik-Festival.

Im Rahmen des Eröffnungskonzertes Mitte November in der Volkswagen Halle Braunschweig gestalteten das Querflötenorchester „Flautissimo“, das Schlagzeugensemble „Schlagwerk Total“, sowie ein Ensemble des Großprojektes mit Ausschnitten der Semi-Oper „The Fairy Queen“ von Henry Purcell, die Bigband sowie das Jugend-Sinfonie-Orchester und die Bigband den offiziellen Auftakt der regionalen Veranstaltungsreihe. In diesem Konzert konnte auch wieder der „Louis Spohr Jugendmusikförderpreis“ der Stadt Braunschweig 2022 verliehen. Dieser Preis wurde erstmals parallel an zwei Ensembles verliehen und zwar an vier junge Nachwuchsmusikerinnen und

einen -musiker im Alter zwischen elf und 16 Jahren. Sie haben Braunschweig und die Region beim diesjährigen Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“ besonders erfolgreich vertreten.

Innerhalb der Musikschulwoche fanden zahlreiche unterschiedliche Konzerte statt, die für jeden Geschmack etwas zu bieten hatten: Zum Beispiel wurde für junge Musikinteressierte Konzerte mit der Überschrift „Kinder spielen für Kinder“ sowie das beliebte „Musikmärchen“ angeboten. In diesem Jahr zeigte Hanns-Wilhelm Goetzke „Das Rotkäppchen“ in einer eigenen Bearbeitung. Zahlreiche Klassenkonzerte einzelner Lehrkräfte sowie Ensemble- und Jazz-Rock-Pop-Konzerte konnten an unterschiedlichen Orten, wie dem mittelalterlichen braunschweiger Prachtsaal

„Dornse“, dem Veranstaltungsraum „Roter Saal“, den Aulen der Gaußschule und des Wilhelm Gymnasiums sowie dem soziokulturellen Zentrum „KufA Haus“ besucht werden.

Im Rahmen der Musikwoche fand das Preisträgerkonzert zur Vergabe der Musikstipendien und Förderpreise der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) durch Oberbürgermeister a.D., Ulrich Markurth, in der Dornse statt. Es konnten zwei Stipendien an die Sängerin Marie Gazda und an den Sänger Jonathan Jobs vergeben werden.

Insgesamt wurden die Veranstaltungen von rund 2.500 Musikinteressierten besucht. Etwa 800 Musikschülerinnen und -schüler wirkten daran mit.

Daniel Keding  
Städtische Musikschule Braunschweig

# AUS DEN MUSIKSCHULEN

## Musikschule Holzminden e.V.

### **Politik in Holzminden steht zu ihrer Musikschule**

Auch in Holzminden steht das Thema der Finanzierung der Musikschule in regelmäßigen Abständen auf der Tagesordnung der Ratssitzungen. Nachdem für die Jahre 2020-2022 ein Vertrag mit der Stadt abgeschlossen werden konnte, der eine jährliche Anhebung der städtischen Förderung um 20% beinhaltet, galt es im letzten Jahr einen neuen Vertrag zu verhandeln.

Mit einem neuen Bürgermeister und vielen Neubesetzungen im Stadtrat, wurde lange über den Abschluss diskutiert. Drei Mal war die Musikschule Thema im Kulturausschuss, zwei Mal bei Ratssitzungen und dazwischen hatten fast alle Fraktionen die Schulleitung zu internen Sitzungen eingeladen. Die Leistungen der Musikschule wurden dabei nie in Frage gestellt, auch nicht die Grundsätzlichkeit

einer weiteren Anhebung der Fördersumme. Es ging sehr im Detail um die Frage, wie die Musikschule ihre Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen kann, ohne dabei Unterrichtsentsgelte zu stark anheben zu müssen. Zudem darf der Lehrermangel an den allgemein bildenden Schulen nicht zu Abwerbungen an den Musikschulen führen. Es wird zunehmend schwer, Lehrkräfte an der Musikschule zu halten oder neue für die Arbeit zu begeistern - ein Umstand, den fast alle Musikschulen in Niedersachsen beklagen.

Mit einem Fünf-Jahres-Vertrag soll dieser Entwicklung ab 2023 in Holzminden begegnet werden. Danach steigt die Förderung für zwei weitere Jahre um 15%, anschließend jährlich um 4%. Damit ist eine Perspektive geschaffen worden, um die Qualität der Musikschule zu stabilisieren, weiterhin soziale Gerechtigkeit in der Gebührenordnung zu erhalten und das Angebot auszubauen.

Alexander Käberich  
Musikschule Holzminden e.V.

## Musikschule Wunstorf

### **Chorarbeit mit Gastdozenten**

„Und jetzt machen wir das im Kanon.“ Zwanzig Paar Kinderaugen sind gespannt auf Matthias Stubenvoll gerichtet, der die Chorkinder aus Wunstorf mit präzisen Gesten durch einen Sprechkanon führt. „Seid ihr eigentlich immer so brav? Vielleicht können wir tauschen! Dann komme ich zu euch und euer Chorleiter dirigiert meinen Chor in Nürnberg,“ scherzt Stubenvoll. Und tatsächlich beginnt die Sonderprobe des Kinderchors mit dem renommierten Gastdozenten sehr diszipliniert.

Im September hatte der Kinderchor der Musikschule Wunstorf am Niedersächsischen Chorwettbewerb teilgenommen und zusätzlich zu einem ersten Preis gleich drei Förderpreise erhalten. Einer dieser Preise war ein Probenstag mit einem Chorleiter nach Wahl. Und die Wahl fiel auf den Hochschuldozenten



Gastdozent Matthias Stubenvoll beim Kinderchor der Musikschule Wunstorf

und Fachbuchautor Stubenvoll. Er gilt als Koryphäe für die Einführung von Mehrstimmigkeit im Kinderchor.

Chorleiter Albrecht Drude von der Musikschule Wunstorf hatte vorgeschlagen, den Chor in der ersten Stunde selbst zu leiten und den Gast um eine kritische Rückmeldung gebeten. Stubenvoll reagierte mit einem überschwänglichen: „Es ist eine Freude, dir beim Chorleiten zuzusehen!“ Und so wurde aus der geplanten Weiterbildung ein kollegialer Austausch auf Augenhöhe. Stubenvoll hatte viele kurze Lieder und kleine Übungen zum Thema Mehrstimmigkeit mitgebracht, die die Kinder mit Begeisterung aufnahmen. Drude steuerte einige Spiele bei, die die jungen Sänger\*innen schauspielerisch auf ein anstehendes Kindermusical einstimmten.

Dazwischen wurde immer wieder am aktuellen Programm gearbeitet, das am Samstag, dem 25. Februar, in einem gemeinsamen Konzert mit dem Chor der Leibnizuniversität Hannover aufgeführt werden soll. Die sechs Probenstunden vergingen wie im Fluge. Von den anfänglich so braven Kindern war am Nachmittag nichts mehr zu erahnen. Am Ende des Probenabends wurden dann erste Pläne für einen Austausch der Kinderchöre aus Nürnberg und Wunstorf geschmiedet.

Stifter des Förderpreises ist der Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ). Die beiden Chorleiter sind dem AMJ außerordentlich dankbar für die Vermittlung und Finanzierung.

Julia Malkowski  
Musikschule Wunstorf

## Musikschule Wedemark e.V.

Willkommen im „Circle of Groove“! So lautet der Name der seit Oktober 2022 bestehenden Musik AG an der Förderschule „Unter den Eichen“ in Mellendorf. Musikschullehrer Frank Sawade ist jede Woche vor Ort und musiziert mit Schüler\*innen der Klassen 5 bis 12. Er möchte ihnen ein Gefühl für Musik und Rhythmen vermitteln und arbeitet dabei vor allem mit Percussioninstrumenten und Bodypercussion.

Das kann folgendermaßen aussehen: Nach einer einleitenden Rhythmusübung zu „We Will Rock You“ geht es mit Silben weiter. Begriffe mit unterschiedlicher Silbenanzahl werden kombiniert. Die Kinder klatschen die Silben der Wörter, trommeln und performen sie mit professioneller Gitarrenbegleitung. So werden immer mehr Elemente miteinander verbunden und verschiedene rhythmische Impulse gesetzt.

# AUS DEN MUSIKSCHULEN

„Obwohl die Gruppe erst seit drei Monaten besteht, sieht und hört man die Fortschritte schon ganz deutlich. Vielleicht ergibt sich in naher Zukunft sogar eine Möglichkeit eines schulinternen Auftritts“, freut sich Musikschullehrer Sawade.

Marie Brüske  
Musikschule Wedemark e.V.

## Musikschule für Landkreis und Hansestadt Uelzen e.V.

2022 fand an der Musikschule für Landkreis und Hansestadt Uelzen e.V. das Musikvermittlungsprojekt „Heiderauschen“ im Rahmen des Programms YOUNG PROFESSIONALS in Kooperation mit dem Landesverband niedersächsischer Musikschulen statt.

Jedes Jahr laden die Schulleiter Simon Gutfleisch und Daniel Orthey innovative

Musiker\*innen und Komponist\*innen aus dem Bereich der zeitgenössischen Musik nach Uelzen ein, die diesen Musikbereich an Schüler\*innen der Musikschule Uelzen vermitteln und gemeinsam musikalisch erarbeiten.

Nach zwei Workshop-Tagen präsentierten 17 Schüler\*innen gemeinsam mit den Dozent\*innen ein Konzert mit Minimal Music.

In einer Konzerteinführung mit Daniel Orthey und Komponist und Minimal Music-Experte Dr. Ulli Götte wurde die Musikrichtung dem Publikum vorgestellt: „Toll ist es, dass bei diesem Genre Musiker\*innen aus allen Bereichen, ob Klassik

oder Jazz, selbstverständlich zusammen musizieren. Außerdem ist diese Musik schon im Original stark reduziert und basiert auf wenigen Tönen und kurzen Elementen, somit ist die Minimal Music sehr gut für die Arbeit mit Musikschüler\*innen geeignet.“

Die Worte einer Geigenschülerin beschreiben den Erfolg des Projekts: „Endlich mal frei spielen, mit nur sehr wenigen Noten. Das habe ich so noch nicht erlebt.“

Daniel Orthey  
Musikschule für Landkreis  
und Hansestadt Uelzen e.V.

Die Dozent\*innen des Projektes „Heiderauschen“ 2022 im Rahmen des Projektes YOUNG PROFESSIONALS in Uelzen.





Der Chor HerzensStimme während der Aufnahme für den digitalen Adventskalender.

## Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück

2022 brachte die städtische Musik- und Kunstschule Osnabrück wieder ihren beliebten digitalen Adventskalender mit Videos aus den verschiedenen Instrumental- und Vokalklassen sowie der Kunstwerkstatt heraus. Außerdem wurde ein neues Konzertformat initiiert: die „MKS-Nites“. Viermal im Jahr wird die Kunstwerkstatt zum Begegnungsraum für Experimentelles und für ein relaxtes Come Together. In der Konzertreihe SonnTAKTE stellen sich alle Fachbereiche vor, und bei der Fête de la Musique

wurde zum bundesweiten Tag der Musik die Osnabrücker Innenstadt zum Klingen gebracht. Weitere Höhepunkte waren die Beteiligung am Yellow&Blue-Festival, das unter dem Motto „Osnabrück für den Frieden“ stattfand, Erfolge bei Jugend musiziert und Rock in der Region sowie der Local Heroes-Preis Niedersachsen für die Band The Livelines, Konzertfahrten etwa in die Osnabrücker Partnerstadt Greifswald, die Ausrichtung der Inklusiven Aktionstage in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück, Projektwochen wie die Bläserwoche und die Teilnahme am Fest der Kulturen der Stadt Osnabrück.

Martina Binnig  
Musik- und Kunstschule der Stadt Osnabrück

## Musikschule Lohne e.V.

### Wangerooge Reloaded 22

Zum 56. Mal veranstaltete die Musikschule Lohne im Jahr 2022 die „Wangerooge Musiktage“. Die Besonderheit in diesem Jahr war, dass die 55. Ausgabe der Freizeit mittlerweile drei Jahre zurücklag.

Die Planung gestaltete sich nach diesen drei Jahren kompliziert, im Frühjahr muss damit begonnen werden, doch was macht Corona im Herbst? Wie können wir die Preissteigerungen stemmen? Ist Wangerooge noch Wangerooge, wenn Maskenpflicht und Abstandsgebot gilt? Kurzum: Es gab nur eine Möglichkeit: Abwarten. Im Sommer dann die erlösende Nachricht: es wird schwierig, es wird umständlich, es wird teuer, aber ... WIR FAHREN - Planung unter Hochdruck, noch zwei Monate.

Doch keine Frage, die Handgriffe sitzen noch: Anmeldungen raus und direkt

# AUS DEN MUSIKSCHULEN

zurück, Zimmerpläne, Konzertverteilung, Buchung von Fähre, Bussen und Booten, einladen von 15 Tonnen Equipment, Vortrupp verlädt und baut auf, Reisegruppe mit rund 200 Schüler\*innen und Lehrkräften folgt auf dem Fuße und schon sind wir wieder da!

Es folgt eine Woche mit intensiver Arbeit an den Instrumenten und in den Ensembles, mit 15 Konzerten, u.a. mit Wangerock, mit unterschiedlichen Höhen und Tiefen und mit intensivem Zusammenleben und Austausch zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften. Keine Frage: Der

Motor läuft wieder!

In Lohne weiß jeder, in der ersten Herbstferienwoche ist nichts los, da ist die Musikschule auf Wangerooge. 180 Schüler\*innen, 30 Lehrkräfte, 60 externe Teilnehmer\*innen und vielleicht 1.000 Besucher, die aus Lohne einfach mitreisen, Urlaub machen und Konzerte besuchen. In diesem Jahr war klar: Wir brauchen Hilfe. Und die Hilfe kam! Wangerooge 2022 ist geschafft! Wir sind stolz, dankbar, müde und zufrieden!

Michael Gudenkauf  
Musikschule Lohne e.V.

## Musikschule Bad Pyrmont e.V.

### Das Musicalprojekt „Kinder haben Rechte“

Kinder haben Rechte! Das scheint selbstverständlich – und ist es leider doch nicht immer.

Die Musikschule Bad Pyrmont hat sich dem Thema als Teil der ausgerufenen „kinderfreundlichen Kommune“ Bad Pyrmont nicht nur inhaltlich mit ihrem Musical, sondern auch in der gesamten Projektumsetzung vorbildlich genähert.



Wangerooge Reloaded 22 - Die Musikschule Lohne nach dreijähriger Pause zurück auf der Insel





„Kinder haben Rechte“ - Große Musical-Aufführung in Bad Pyrmont

Die Musikschule kooperierte für dieses Musical mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt und Grund- und weiterführenden Schulen des Orts und stellte folglich eine inklusive Gruppe von annähernd vierzig 6-16-jährigen jungen Musiker\*innen zusammen. Die Teilnahme für die Kinder und Jugendlichen war komplett kostenfrei, dank einer im Rahmen des Bundesprojektes „Kultur macht stark!“ Bündnisse für Bildung bewilligten Vollförderung.

Die Kinder und Jugendlichen stellten auf der Basis der zehn wichtigsten Kinderrechte ein etwa 45-minütiges Musical auf die Beine. Mit den Lehrkräften der Musikschule entwickelten sie je Kinderrecht jeweils circa dreiminütige Szenen und studierten diese ein. Musikalisch bildeten

sie dabei eine stilistische Vielfalt ab: Mal erklang ein klassisches Musikstück, mal ein Rock- oder Popsong, ein Rap, und es wurde getanzt. Die musikalische Ausgestaltung übernahm der Musikschulleiter Arndt Jubal Mehring selbst, für das Libretto wurde der Schauspieler Jörg Schade beauftragt. Die Gastsopranistinnen Bianca Gierok und Meike Leluscho verstärkten die Auftritte.

Die Uraufführung am 10.07.2022 in der Konzertmuschel im Kurpark war ebenso wie die darauffolgende zweite Aufführung sehr gut besucht und wurde mit großem Applaus bedacht. Zugleich wurde die Aufführung filmisch dokumentiert und wird im Laufe des Jahres 2023 veröffentlicht.

Arndt Jubal Mehring  
Musikschule Bad Pyrmont e.V.

# IMPRESSUM

## **Landesverband niedersächsischer Musikschulen e. V.**

Arnswaldtstraße 28  
30159 Hannover

### **Telefon**

0511.159 19

### **Telefax**

0511.159 01

### **E-Mail**

[info@musikschulen-niedersachsen.de](mailto:info@musikschulen-niedersachsen.de)

### **Internet**

[www.musikschulen-niedersachsen.de](http://www.musikschulen-niedersachsen.de)  
[www.wimadimu.de](http://www.wimadimu.de)

### **facebook**

[www.facebook.com/vdm.niedersachsen](https://www.facebook.com/vdm.niedersachsen)  
[www.facebook.com/wirmachendiemusik](https://www.facebook.com/wirmachendiemusik)

### **V.i.S.d.P.**

Klaus Bredl (Geschäftsführer)

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

## **Fotonachweise**

Jana Mai (S. 1, 6, 7, 20, 21, 36, 49, 60)

Viola Maiwald (S. 2, 5, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 22,

Felix Burchardt (S. 3, 23, 59)

Photothek (S. 3, Frauke Heiligenstadt MdB)

Facelounge (S. 4)

Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V.  
(S. 10, 18, 24, 25, 46)

Ina Niemberg (S. 27, Foto akku Gruppe)

Tiziana Beck (S. 27, grafik-recording Plakat)

Bernd Wolter (S. 27, Foto Plakat)

Paulina Klopot (S. 42, 54)

Stadt Braunschweig/Daniel Keding (S. 43, 51)

Stadt Braunschweig/Danuta Dulcka (S. 44)

Lars Kaempf (S. 45)

Mascha Bogner (S. 50)

Stadt/Braunschweig/Daniela Nielsen (S. 51)

Musikschule Wunstorf (S. 53)

Simon Dälken (S. 55)

Michael Gudenkauf (S. 56)

Thorsten Steinmetz (S. 57)

## **Datenschutzbeauftragter**

Dirk Wolf / [wolf@skriptura.de](mailto:wolf@skriptura.de)

## **Layout/Satz & Druck**

Jonas Holland-Moritz / [www.heyblau-design.com](http://www.heyblau-design.com)  
[Wir-machen-Druck.de](http://Wir-machen-Druck.de)

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



